



GARTENBAU IN NORDDEUTSCHLAND

- Neue Gärtner*innen hat das Land - Freisprechungen 2024
- Das Geheimnis ist gelüftet - Pflanze des Jahres 2025
- Gelungene Sommertour zu Emsflower

**NEUE
GÄRTNER*INNEN
HAT DAS LAND**



Titelbild: Freisprechungsfeiern im Park der Gärten und Bremen,

Foto: 85559_original_R_by_Kunstart.net_pixelio.de So-Blume

Inhalt	2
Editorial	3

Schwerpunktthema Ausbildung

Freisprechungsfeiern	4
Azubi-Video-Wettbewerb	10
Grüne Klassenzimmer	11
Unterrichtsbausteine	12

Fachverbände	13
Landesverbände	20
Recht	28
Verband	32
Persönliches /Impressum	34



HEIDBÖHL - BAUMSCHULE
Else und Dirk Krebs GbR

Ihr Lieferant für bewurzelte Stecklinge aus 3 cm Multiplatten:
Rosen, Lavendel, Vinca, Cotoneaster, Hedera, Potentilla, Spiraea,
Waldsteinia, Buxus, Euonymus, Pachysandra, Prunus
und vieles mehr, auch Fertigware.

Hauptstraße 50 | 27318 Hoyerhagen
Telefon 0 42 51-29 93 | Telefax 0 42 51-77 85
baumschule-krebs@gmx.de

www.baumschule-krebs.de



Wir sind für Sie da. Mit Leistung.

Unser qualifiziertes Team steht Ihnen zur Verfügung.

Rufen Sie uns an. Wir schicken Ihnen den aktuellen Katalog.

RHG Raiffeisen Handelsgesellschaft mbH · Ocholler Straße 10a · 26160 Bad Zwischenahn
Telefon 0 44 03 / 93 34-20 · Fax 0 44 03 / 93 34 29
e-mail: info@rhg-bad-zwischenahn.de

www.rhg-bad-zwischenahn.de

www.silze.de

Silze
Jungpflanzen

Silze GmbH & Co. KG
Halte 15 · 26826 Weener
Telefon 0 49 61 / 94 69 - 0

Unsere Produkte
KRÄUTER ENDTOPFWARE PELARGONIEN

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

In diesen Wochen starten Hunderttausende zumeist junge Menschen ihre Ausbildung. Das ist ein wichtiger Baustein für Ausbilder*innen (Gärtner*innen), um mittel- und langfristig geeignete Fachkräfte für unsere Betriebe zu gewinnen. Ich nehme diesen Moment gerne auf, aus meiner langjährigen Erfahrungen bezüglich der Gärtnerausbildung in meinem Betrieb zu berichten:

Gegründet im Jahr 1938, hat sich unser Familienunternehmen durch kontinuierliche Weiterentwicklung und eine tiefe Verbundenheit mit der Natur einen festen Platz in unserer Region erarbeitet. Heute wird die Gärtneri in der dritten Generation von mir geführt, ich blicke mit Stolz und Leidenschaft auf eine lange Tradition der Ausbildung junger Gärtner*innen zurück. Es werden derzeit Zierpflanzengärtner*innen, Friedhofsgärtner*innen und Kaufleute für Bürokommunikation ausgebildet.

Wie komme ich an Bewerber?

Die Ausbildung hat in unserem Unternehmen wirklich einen hohen Stellenwert. Wir legen großen Wert darauf, Fähigkeiten & Fertigkeiten des Gärtnerberufs weiterzugeben. Aktuell beschäftigen wir fünf Auszubildende. Mit der Errichtung einer eigenen Ausbildungswerkstatt haben wir eine Basis geschaffen, auf der unsere Auszubildenden optimal auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet werden. Hier können sie sich unter Anleitung in einem geschützten Rahmen entwickeln und ihre Fähigkeiten vertiefen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Ausbildung ist die Vielfalt der Ausbildungsmethoden. So organisieren wir regelmäßig Exkursionen, um den Blick über den Tellerrand in die Vielfalt unseres Berufs, Messebesuche oder das Kennenlernen anderer

Betriebe zu schärfen. Wir legen Wert auf ein breites Spektrum an Erfahrungen. Unsere Gärtneri ist zudem stolz darauf, T.A.G-zertifiziert zu sein, was

In einer Zeit, in der der Fachkräftemangel zu einer der größten Herausforderungen für Unternehmen geworden ist, wird die Bedeutung der Berufsausbildung für uns immer deutlicher. Es geht nicht nur darum, die Zukunft des eigenen Betriebs zu sichern, vor allem aber darum, unsere gesamte Branche zu stärken und weiterzuentwickeln. Die Vorteile, die eine verstärkte Investition in die Berufsausbildung „Zukunft“ mit sich bringt, sind vielfältig:

- Sicherung des eigenen Unternehmens: Durch Ausbildung auch in Zukunft auf qualifizierte und engagierte Mitarbeitende zurückgreifen
- Förderung von Innovation: Junge Menschen bringen frische Ideen und neue Perspektiven in das Unternehmen. Weiterentwicklung und Modernisierung des Betriebs
- Verbesserung der Unternehmenskultur: Eine diversifizierte Altersstruktur im Unternehmen führt zu einem dynamischen Austausch von Wissen und Erfahrungen, was die Unternehmenskultur bereichert und verjüngt.
- Stärkung der Branche: Eine starke Berufsausbildung für die Positionierung und den Einfluss in der Gesellschaft. Nur mit starken Betrieben können wir auch als Branche eine schlagkräftige Lobbyarbeit leisten und unsere Interessen effektiv vertreten.

größter Sorgfalt und nach den neuesten Standards der Branche durchzuführen. Die Erfahrungen anderer Ausbildungsbetriebe bereichernbarsuhn und der Austausch hilft dabei.

Schlussfolgerung

Die Zukunft unserer Branche liegt in den Händen der nächsten Generation. Es ist an der Zeit, dass sich alle verfügbaren Betriebe engagieren und ihren Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung unserer gemeinsamen Zukunft leisten. Betriebe, die nicht ausbilden, müssen unterstützen z.B. in Form von...Die Gärtneri Engel & Engelke geht mit gutem Beispiel voran und zeigt, wie die Investition in junge Menschen nicht nur das eigene Unternehmen, sondern die gesamte Branche stärkt. Die 4. Generation steht bei uns übrigens schon in den Startlöchern.

Wir rufen daher alle Kolleg*innen unserer Branche dazu auf, die Verantwortung für die Ausbildung der nächsten Generation zu übernehmen. Gemeinsam können wir eine starke, innovative und zukunftssichere Branche gestalten, die für kommende Herausforderungen besser gerüstet ist.



Ihr Dr. Christian Engelke
Engel&Engelke Dienstleistungs-
gärtneri, Bückeburg

die hohe Qualität unserer Ausbildung unterstreicht. Diese Zertifizierung ist ein Beweis dafür, dass wir die Ausbildung unserer Auszubildenden mit



FREISPRECHUNGSFEIER IN HANNOVER

Zweimal jahrgangsbeste Absolventinnen aus Top Ausbildungsbetrieben

Mit entspannter Livemusik der Jazz-Band The Ellingtones stimmten sich die Nachwuchs-Gärtner und -Gärtnerinnen auf die diesjährige Freisprechungsfeier in der Landwirtschaftskammer Niedersachsen am 20. Juni 2024 ein.

35 Auszubildende legten im Sommer 2024 ihre Berufsabschlussprüfung zum Gärtner bzw. zur Gärtnerin ab. Zehn von ihnen absolvierten ihre Ausbildung in der Fachrichtung Zierpflanzenbau, acht im Friedhofsgartenbau, drei in der Fachrichtung Staudengärtnerei, zehn in der Fachrichtung Gemüsebau (dazu kommen nochmal elf aus dem Winter) und vier Absolvent*innen aus der Baumschule, die ihren erfolgreichen Berufsabschluss gemeinsam mit Ausbilderinnen und Ausbildern, Familie und Freunden feierten.

Prof. Dr. Bernhard Beßler, Geschäftsbereichsleiter Gartenbau der LWK Niedersachsen, begrüßte die Absolvent*innen und Ehrengäste herzlich und wertschätzte den Beruf Gärtner*in: **„Gärtnern ist mehr als nur ein Beruf. Es ist eine besonders schöne Möglichkeit, die Liebe zur Natur leben zu können. Ihr habt gelernt, wie man Pflanzen pflegt und kultiviert, wie man Böden verbessert und wie man Gärten gestaltet, wie man Menschen erfreuen kann und wie man die Natur bereichert. Das ist eine besondere Fähigkeit.“**

Präsident Andreas Kröger richtete sich anerkennend an die Nachwuchskräfte: „Ich möchte euch an dieser Stelle herzlich gratulieren! Ihr könnt stolz auf das Erreichte sein. Gleichzeitig ermutige ich euch, neugierig zu bleiben, euch weiterzuentwickeln und die Leidenschaft, die euch hierher gebracht hat, zu bewahren.“

Ehrungen für besondere Prüfungsleistungen

Ausgezeichnet als Jahrgangsbeste in der Fachrichtung

Zierpflanzenbau wurde Amelie Marheineke aus dem Ausbildungsbetrieb Leibniz Universität Hannover mit der Bestnote 1,7. In der Fachrichtung Gemüsebau erhielt Dominique Katrin Oppelt vom Marienhof Gemüseagärtnerei OHG mit der Bestnote 1,3 die Auszeichnung als jahrgangsbeste Gärtnerin.



In der Fachrichtung Friedhofsgärtnerei freute sich besonders Betriebsinhaber und Top Ausbildungsbetrieb Dirk Pöpperling über seine Jahrgangsbeste Meike Katharina Huy mit der Bestnote 1,3. Von der Städtischen Baumschule Hannover wurde Petra Steinmetz als

Jahrgangsbeste in der Fachrichtung Baumschule mit der Bestnote 1,7 geehrt. Und aus dem Staudenbetrieb Stauden Junge (Top Ausbildungsbetrieb in Niedersachsen) hat als Jahrgangsbeste Freija Eva Bierhenke mit der Bestnote 1,1 abgeschnitten. Birgit Ehlers-Ascherfeld vom WVG Nord überreichte allen Jahrgangsbesten ein langlebiges Präsent mit Urkunde.

Ehrungen für das beste Berichtsheft

Die Auszeichnung „Bestes Berichtsheft“ von Top Ausbildung im Gartenbau geht mit einem hochwertigen Präsent an Petra Steinmetz von der Städtischen Baumschule Hannover.

Text: WVG Nord



... IN OSNABRÜCK

69 Gärtner*innen bekamen ihr Abschlusszeugnis

69 Auszubildende legten im Jahr 2024 im Bereich des Berufsschulstandortes Osnabrück ihre Prüfung im Beruf Gärtner/Gärtnerin ab. Der Beruf umfasst insgesamt sieben Ausbildungsrichtungen, von denen vier in der diesjährigen Freisprechung am Standort Osnabrück vertreten waren. Von den 69 Prüflingen gehören 63 der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau („Landschaftsgärtnerin/Landschaftsgärtner“), ein Absolvent der Fachrichtung Baumschule sowie zwei Gärtnerinnen/Gärtner der Fachrichtung Gemüsebau und drei der Fachrichtung Zierpflanzenbau an.

Acht der jungen Fachkräfte haben ihre Prüfungen bereits im Winter abgelegt, die übrigen ganz frisch im Sommer.

Den erfolgreichen Abschluss konnten die jungen Fachkräfte am Freitag, den 21. Juni 2024, ab 18.00 Uhr feiern. Gastgeber der traditionellen Freisprechungsfeier war in



diesem Jahr das Gartenbau-Unternehmen Frank Wallenhorst in Georgsmarienhütte.

Ehregast Jonas Pohlmann (CDU) zollte den neuen grünen Fachkräften Lob und Anerkennung für die in der Ausbildung erworbenen Kompetenzen. In den Zeiten des Klimawandels seien die Fertigkeiten und Kenntnisse der Gärtnerberufe besonders wichtig.

In seiner Festansprache attestierte der Landtagsabgeordnete den neuen Fachkräften eine gute Berufswahl. „Macht unser Land grüner und schöner“, so sein Appell an die neuen Absolventinnen und Absolventen.

Anschließend konnten alle neuen Gärtnerinnen und Gärtner ihre Zeugnisse aus den Händen von Ausbildungsberater Franz Wotte (LWK Niedersachsen) entgegennehmen. Nach dem offiziellen Teil folgte ein gemütlicher Ausklang.

Text & Bilder: VGL, S. Wallenhorst

hutzel
hydrokulturen

Ihr GROSSHÄNDLER für
Innenraumbegrünung & den Fachhandel

Tel.: 05403-7375-0 • Fax.: 05403-7375-32
www.hh-gmbh.net • info@hh-gmbh.net



NEU – unser Online-Shop – jetzt anmelden unter www.hydro-versand.de

FREISPRECHUNGSFEIER IN HAMBURG



20 Gärtner*innen bekamen ihr Abschlusszeugnis

In feierlichem Rahmen wurden am 17. Juli 2024 die diesjährigen Gärtner-Azubis in der Landwirtschaftskammer Hamburg freigesprochen. 20 frischgebackene Produktionsgärtner*innen aus den Sparten Staude, Zierpflanzen und Friedhof nahmen strahlend ihre Abschlusszeugnisse entgegen.

Den Auftakt der Freisprechung bildete ein Grußwort von Andreas Kröger,



WVG-Nord Präsident Kröger beglückwünschte die Absolventen

der sowohl in seiner Rolle als Präsident der Landwirtschaftskammer Hamburg als auch des Wirtschaftsverbandes Gartenbau Norddeutschland e. V. (WVG Nord) die Gärtner*innen zu ihrem Ausbildungs-Abschluss beglückwünschte. Weitere Grußworte sprachen Dr. Michael Marrett-Foßen, Geschäftsführer des Fachverbandes Garten- und Landschaftsbau Hamburg, und Daniel Fassbender, Abteilungsleiter Agrarwirtschaft der BS06 Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft.

Anschließend wurde es dann spannend: Nacheinander wurden die Absolvent*innen aufgerufen und nahmen auf der Bühne ihre Abschlusszeugnisse entgegen. Zusammen mit dem Zeugnis wurde noch eine kleine Präsent-Tasche mit



Die glücklichen Gärtner-AbsolventInnen

Geschenken großzügiger Sponsoren aus dem WVG Nord überreicht.

Im Anschluss an den offiziellen Teil konnte das Buffet gestürmt werden, um bei Kaffee, Tee und leckerem Kuchen gemeinsam die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zu feiern.

Text & Foto: WVG Nord

... IN DER REGION UELZEN



Freisprechungsfeier der Gärtnerinnen und Gärtner 2024 in der Region Uelzen: 21 angehende Fachkräfte feiern ihre Abschlüsse

Am 20. Juni 2024 feierten rund 60 Gäste die Abschlüsse von 18 angehenden Landschaftsgärtner*innen sowie von drei Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtung „Produktionsgartenbau“.

Die ehemaligen Auszubildenden aus dem gesamten Einzugsgebiet der BBS 2 Uelzen (Georgsanstalt) erhielten ihre Urkunden dieses Jahr in der Woltersburger Mühle in Uelzen – eine besondere Anlage mit naturnahem Garten und Sonnenterasse zwischen

altem Baumbestand. Dieses Jahr bestanden 18 Landschaftsgärtner*innen ihre Abschlussprüfung, ebenfalls über ihre Abschlüsse freuten sich drei Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtung Produktionsgartenbau. Grußworte sprachen Ole Beeker für den WVG Nord, der Berufsschullehrer Werner Behrens von der Georgsanstalt Uelzen und Marco Zwillich, Referent für Nachwuchswerbung für den VGL Niedersachsen-Bremen e. V. Geehrt für die besten Abschlüsse wurden:

Sven-Erik Behr (Gärtnerei von Elling) mit der Note 2,2

Simon Krahn (Hoppe GaLaBau) mit der Note 2,0

Luca Marcel Graeber (Hoppe GaLaBau mit der Note 2,4.

Organisiert wurde die Feier für die Absolventinnen und Absolventen aus den grünen Berufen vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V.

Text: VGL



GROSSE FREISPRECHUNGSFEIER IN BREMEN

30 Gärtner*innen bekamen ihr Abschlusszeugnis

Am 18. Juni 2024 fand in der Bremer Botanika die feierliche Freisprechungsfeier für 30 frischgebackene Gärtnerinnen und Gärtner statt. Diese besondere Veranstaltung wurde vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL Niedersachsen-Bremen) in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer (LWK) organisiert sowie unterstützt vom Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e. V. (WVG Nord).

Der VGL Niedersachsen-Bremen wurde durch Martin Schmidt, den Regionalgruppenvorsitzenden für die Region, sowie Lynn Schlichting, Referentin für Nachwuchswerbung und Gärtnerische Fachgebiete, vertreten. Seitens der LWK waren Torsten Plagemann, Ausbildungsberater für Bremen & Bremerhaven, sowie Dorothee Peiper, Ausbildungsberaterin für den Beruf Gärtner/Gärtnerin in Niedersachsen, vertreten. Außerdem dabei: Anja Allnoch, Ansprechpartnerin für Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Bildung und Nachwuchswerbung beim WVG Nord. Alle gemeinsam überreichten die Vertreter*innen die Zeugnisse sowie Glückwünsche an die Absolventinnen und Absolventen.

„Ein echt geiler Job mit riesigem Potential“

Martin Schmidt spricht auch nach 30 Jahren im Beruf von einem „echt geilen“ Job und bezieht sich hier auf alle Fachrichtungen des Berufes Gärtner*in.



Die Jahrgangsbesten in Bremen.

„Mit diesem Beruf kann man auf der ganzen Welt arbeiten und hat zudem alle Möglichkeiten: rausgehen und im Dreck arbeiten, im Büro arbeiten, ihr könnt später studieren, ihr könnt euren Meister machen etc. Es gibt kaum Grenzen“, so Martin Schmidt. Der gelernte Gärtnermeister glaubt, dass die neuen Fachkräfte aufgrund des großen Potentials, das die grünen Gärtner-Berufe mit sich bringen,

wahrscheinlich nie arbeitslos werden. „Damit lehne ich mich vielleicht etwas weit aus dem Fenster“, lacht Schmidt „aber vorstellen kann ich es mir auch wirklich nicht!“

Die diesjährige Absolventengruppe besteht aus 19 Gärtnerinnen und Gärtnern in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, sieben Werkern im Gartenbau (ebenfalls in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau) sowie vier Gärtnerinnen und Gärtnern aus der Fachrichtung Friedhofsgartenbau und einem Gärtner aus der Fachrichtung Zierpflanzenbau.

Die besten Prüfungsleistungen

Herzliche Glückwünsche für besondere Leistungen gingen an Jan-Hendrik Naschke aus der Zierpflanzen-gärtnerei Blumen Herzog, Bremen, Sarah Marie Radtke aus der Friedhofsgärtnerei Diekmeyer, Bremen, und Jesse-Leon Kruse, Gärtnerei Rieger, Bremerhaven, als Jahrgangsbeste Gärtner und Gärtnerinnen.

Insgesamt nahmen rund 100 Gäste an der Freisprechungsfeier teil, darunter die freigesprochenen Fachkräfte mit Angehörigen und Freunden

Text & Foto: VGL & WVG Nord



... IM EMSLAND

Freisprechungsfeier der Gärtnerinnen, Gärtner & Floristinnen im Emsland am 15. Juni 2024

Die Jahrgangsbeste Absolventin stammt aus dem Produktionsbetrieb Franz Piepel, Nordhorn.

40 Auszubildende legen im Sommer 2024 im Emsland ihre Berufsabschlussprüfung zur Gärtnerin bzw. zum Gärtner ab. 36 von ihnen absolvierten ihre Ausbildung in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, zwei im Gemüsebau und zwei im Zierpflanzenbau. Zusammen mit fünf Prüflingen des Berufs Florist*in und sechs neuen Landschaftsgärtner*innen aus der Winterprüfung waren die Absolventinnen & Absolventen am 15. Juni ab 14.00 Uhr eingeladen, die erfolgreichen Berufsabschlüsse gemeinsam mit Ausbilderinnen und Ausbildern, Familie und Freunden im Gasthof Maria Aepken in Geeste zu feiern.

Anerkennung für die erfolgreichen grünen Berufsabschlüsse

Im Namen des Organisators der Veranstaltung – der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL Niedersachsen-Bremen e. V.) – begrüßte Reinhard Kaß von der GaLa-Bau Emsland GmbH & Co. KG (Lingen) die neuen Fachkräfte und ihre Begleitungen. Kaß freut sich, auch

in diesem Jahr gemeinsam mit dem Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e. V. (WVG Nord), dem Fachverband deutscher Floristen (FdF) und der Landwirtschaftskammer (LWK) Niedersachsen wieder zahlreiche junge grüne Fachkräfte für das Emsland und die Grafschaft Bentheim begrüßen zu können.

Er betonte in seinem Grußwort, dass das Lernen jetzt nicht aufhört, sondern die Ausbildung eine Basis für den späteren beruflichen Aufstieg ist – sei es durch eine innerbetriebliche Weiterbildung, eine sich später anschließende Meisterfortbildung oder ein einschlägiges Studium.

Die Festrede hielt als politischer Ehrengast der Landtagsabgeordnete Hartmut Moorkamp (CDU). Er betonte die Wichtigkeit der grünen Berufe und ihrer Fachkompetenz – gerade durch die Auswirkungen des Klimawandels – sowie den Wert der dualen Berufsausbildung.

Die jungen Leute hätten, so Moorkamp, nicht nur theoretische Inhalte gelernt, sondern wichtige praktische Erfahrungen gesammelt. „Davon werden Sie ihr ganzes Leben lang profitieren“, richtet sich Hartmut Moorkamp an die jungen Fachkräfte. Er appelliert

an die ausbildenden Unternehmen, weiterhin zahlenstark auszubilden und damit zum wirtschaftlichen Erfolg der Region beizutragen.

Ehrungen für besondere Prüfungsleistungen

In der Fachrichtung Zierpflanzenbau erhielt Carola Hermühlen vom Betrieb Franz Piepel GmbH (Nordhorn) die Auszeichnung als Jahrgangsbeste. Sie legte ihre Abschlussprüfung nach einer verkürzten Ausbildung bereits im Winter mit einer Durchschnittsnote von 1,8 ab.

Ehrungen für besonders gute Berufsschulzeugnisse

Die BBS 2 Meppen ehrte folgenden Auszubildenden für besondere Schulleistungen:

Beruf Gärtner*in – Fachrichtung Zierpflanzenbau, Patrick Johnen mit der Note 1,0 aus dem Ausbildungsbetrieb Emsflower, Emsbüren.

Aus der Ausbildung ins Berufsleben

Nach den Ehrungen wurden die Berufsabschlusszeugnisse feierlich von Ausbildungsberaterin Simone Heckmann und Ausbildungsberater Ralf Park, beide von der LWK Niedersachsen, überreicht.

Text & Foto: VGL



FREISPRECHUNGSFEIER AM 25. JUNI IM PARK DER GÄRTEN

36 Auszubildende legten ihre Berufsabschlussprüfung zum Gärtner bzw. zur Gärtnerin ab.

Die grünen Verbände BdB Weser-Ems und WVG Nord, die LWK Niedersachsen und die IHK Oldenburg luden gemeinsam bei schönstem Sonnenschein zur diesjährigen Freisprechungsfeier für die Absolventen der Berufsschulen BBS 3 Oldenburg und BBS 2 Aurich im „Park der Gärten“ in Bad Zwischenahn ein.

36 Auszubildende legten in der ersten Jahreshälfte 2024 ihre Berufsabschlussprüfung zum Gärtner bzw. zur Gärtnerin ab. 24 von ihnen absolvierten die Ausbildung in der Fachrichtung Baumschule, drei im Gemüsebau, drei im Zierpflanzenbau und drei in der Fachrichtung Staudengärtnerei. Aus der Floristik gab es vier Absolventinnen, die erfolgreich ihren Berufsabschluss mit Ausbilderinnen und Ausbildern, Familie und Freunden unter dem Zeltdach der Freilichtbühne des Parks feierten. 180 Gäste waren gekommen, darunter einige Ehrengäste, u.a. der Bürgermeister der Gemeinde Bad Zwischenahn, Henning Dierks, sowie Ehrenpräsident Walter

Hinrichs vom Bund deutscher Baumschulen e.V. uvm.

Anerkennung für die erfolgreichen grünen Berufsabschlüsse

Die Eröffnung und Moderation der Feier leitete Alke Arntjen als Vorsitzende des BdB-Ausbildungsausschusses. Finn Schachtschneider, Vorsitzender der Ausbildungs-Initiative T.A.G. aus dem WVG Nord und Christian Janßen, Ausbildungsberater & Teamleiter von der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer, starteten die Feier mit zwei wertschätzenden Grußworten für die Absolventen und



Der Regionalverbandsvorsitzende Wilfried Klefer (re.) überreichte die Abschlusszeugnisse

Absolventinnen. Kea Brüntjen, Auszubildende und Absolventin aus dem Ausbildungsbetrieb Baumschule D. Heinje, Edewecht, unterhielt das Publikum mit ihrem leidenschaftlichen Azubi-Beitrag über ihre spannende Ausbildungszeit und motivierte für den vielseitigen Beruf Gärtner*in.

Ehrungen für besondere Prüfungsleistungen der Region

In der Fachrichtung Zierpflanzenbau erhielt Michelle Celine Gathmann vom Zierpflanzenbetrieb Ole Janßen die Auszeichnung als jahrgangsbeste Gärtnerin mit der Note 1,9. Jahrgangsbeste in der Fachrichtung Staudengärtnerei wurde Jana Krüger von Pöppel Stauden mit der Bestnote 1,5. Zudem konnten sich zwei externe Gemüsebau-Prüflinge, Anna Fink und Johanna Kirsten, über die Auszeichnungen als Jahrgangsbeste in der Fachrichtung Gemüsebau mit den Bestnoten von 1,2 freuen. Wilfried Klefer vom WVG Nord überreicht allen Jahrgangsbesten ein Präsent mit

Urkunde und Einladung zur Jahrgangsbestenehrung aller Jahrgangsbesten des Nordens nächstes Jahr am 20.2.2025 zur Delegiertenversammlung des WVG Nord nach Viselhövede.

Ehrungen für das beste Berichtsheft
„Besonders hat uns gefreut, dass es dieses Jahr gleich drei besonders gut geführte Berichtshefte gab“, so Finn Schachtschneider. Das sollte gern so von den kommenden Azubis fortgeführt werden. Top Ausbildung im

Gartenbau (T.A.G.) Niedersachsen zeichnet jährlich die besten Berichtshefte mit einem hochwertigen Geschenk aus. Die Berichtshefte wurden ausgezeichnet, weil sie mit besonders viel Fleiß, Engagement, Kreativität, ausführlichen Berichten und zahlreiche (Sach-)berichte geschrieben wurden und ein umfassendes Herbarium mit Pflanzenbeschreibungen enthielten.

Ausgezeichnet wurden: Lukas Kieselhorst und Joachim Goldammer (beide

Bruns Pflanzen, Bad Zwischenahn) und Svenja Celine Osteresch (Lorenz von Ehren, Bad Zwischenahn).

Aus der Ausbildung ins Berufsleben

Nach den Ehrungen wurden die Berufsabschlusszeugnisse feierlich von Marcel-Alexander Janßen, Leiter der „Berufsbildung im Gartenbau“ der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Vertretern der Grünen Verbände und der Berufsschulen überreicht.

Text & Foto: WVG Nord, BdB Weser-Ems

FÜR ALLE, DIE GERNE GÄRTNER-LIEBE WEITERGEBEN WOLLEN

Azubi-Video-Wettbewerb!
Zeige Deine Begeisterung für den Gartenbau



Liebe Azubis,
wir brauchen Eure Unterstützung!

Für die Social-Media-Kanäle #beruf-gaertner auf Insta & Facebook benötigen wir dringend mehr Videomaterial, um den Jugendlichen authentisch zu zeigen, wie vielseitig und besonders eine Ausbildung im Beruf Gärtner*in ist!

Dazu suchen wir sympathische Stimmen aus der gärtnerischen Praxis, Statements von Euch Auszubildenden, Gärtner*innen oder Betriebsinhaber*innen, die kurz und knackig erläutern, was sie an ihrem Beruf lieben und schätzen und ihre Begeisterung an andere weiter geben.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Du uns dabei unterstützt und uns entsprechendes Videomaterial zu senden würdest. Und keine Sorge, Du brauchst nichts zu weiter machen, das Schneiden und ein entsprechendes Intro und Outro übernehmen wir.

Damit wir Dich bestmöglich unterstützen, haben wir ein kleines How-to-do Papier entwickelt, damit Du Tipps zum Videodreh direkt einfließen lassen kannst. Zu finden auf: www.wvg-nord.de, Startseite. Wichtig ist, dass die Videos max. 1 Minute lang sind und Du kurz & knackig, oder lustig & kreativ sagst, was Deinen Beruf Gärtner*in so auszeichnet.

Dein Einsatz wird belohnt!

Als Belohnung zeichnet Dein Berufsverband die besten drei Statements aus.

Als Preise verschenken wir eine richtig coole Woche als Praktikum (inkl. Übernachtungen & An- und Abreise) im Sommer 2025 in Europas größter Gärtnerei Emsflower in Emsbüren. Erlebt beeindruckende Tropengärten und innovative Pflanzenproduktionen

Wir freuen uns auf Deinen ganz persönlichen Beitrag als Video.

Weitere Infos gibt es bei Anja Allnoch, allnoch@wvg-nord.de

NEUGIER AUF NATUR & GRÜNE BERUFE

Gründe für grüne Klassenzimmer als außerschulische Lernorte

„Grüne Klassenzimmer und die damit verbundenen Naturerlebnisse sind nicht nur Bereicherungen für die Bildung, sondern auch wesentliche Beiträge zur persönlichen Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen“, resümiert Katharine von Schiller. Dank der tatkräftigen Unterstützung vieler Initiativen und Projekte wird es jungen Menschen ermöglicht, grüne Horizonte zu erforschen und schätzen zu lernen. Silke von Mansberg ergänzt: „Nur so können sie umweltbewusste Entscheidungen treffen und sich als aktive Gestalter und Gestalterinnen ihrer Zukunft verstehen.“

Gründe für grüne Klassenzimmer als außerschulische Lernorte

Lernen und Erleben: Diese Projekte und Initiativen setzen sich für natürliche Lernumgebungen ein

Bildung im Freien: Der Projektverbund GARTENHORIZONTE Niedersachsen e.V. zeigt die große Bedeutung von grünen Klassenzimmern

Steigerung des Wohlbefindens, Verständnis für Ökologie und Neugier für grüne Berufe: Grüne Horizonte außerhalb der Schulräume sind essenziell für eine nachhaltige Zukunft.

Ohne Zweifel, Kinder und Jugendliche lernen die Welt heutzutage vermehrt durch digitale Bildschirme kennen. Laptop, PC und Tablet in Klassenzimmern sind heute gang und gäbe. Gleichzeitig gewinnen Konzepte wie das „Grüne Klassenzimmer“ als außerschulischer Lernort zunehmend an Bedeutung. Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, anstelle des ruhigen Sitzens in geschlossenen Räumen, im Freien inmitten der Natur

zu lernen. Dort können sie ihr Wissen durch erlebnisreiche Aktivitäten mit eigenen Erfahrungen und Emotionen verbinden und es auf diese Weise dauerhaft verankern. „In Deutschland gibt es unzählige Projekte und Initiativen, die sich für die Förderung von Kindern und Jugendlichen in der Natur als innovative Bildungsräume einsetzen“, so Katharine von Schiller von GARTENHORIZONTE e.V.. „Kinder er-



leben die natürliche Umgebung nicht nur hautnah, sondern lernen darüber hinaus noch etwas über grüne Jobs und machen sich aktiv mit Themen und Aufgaben möglicher Berufsfelder vertraut.“ Silke von Mansberg und Katharine von Schiller zeigen anhand von verschiedenen Projekten und Initiativen, warum grüne Klassenzimmer so wichtig für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sind.

Neugier auf Natur und grüne Berufe wecken

Die Natur bietet eine lebendige, dynamische und inspirierende Umgebung, die die Neugier von Kindern für grüne Berufe auf natürliche Weise weckt und fördert. Es ist wichtig, diese Neugier zu unterstützen, indem die Kinder die Möglichkeit erhalten, die Natur zu erkunden und ihre eigenen Erfahrungen zu sammeln. Die

Initiative „Europa Minigärtner“ verfolgt das Ziel, Kinder aktiv an die Natur, das Gärtnern und den Beruf des Gärtners heranzuführen, indem sie regelmäßige Besuche in professionellen Gartenbaubetrieben ermöglicht. Über einen Zeitraum von ein oder zwei Jahren und insgesamt 10 bzw. 20 monatlichen Treffen erhalten Kinder die Gelegenheit, den Alltag professioneller Gärtner und Gärtnerinnen hautnah zu erleben und aktiv mitzuarbeiten. So können die Kinder die Zusammenhänge der Natur im Garten aufmerksam verfolgen und bekommen einen umfassenden Einblick in die Vielseitigkeit des Gärtnerberufs.

Förderung von Teamarbeit und sozialen Kompetenzen

Grüne Klassenzimmer sind oft Außenräume, die zu gemeinschaftlichen Projekten anregen. Orte wie beispielsweise der außerschulische Lernort LandPark Lauenbrück bieten Abenteuer für alle Sinne an. Spezielle Programme stärken das „Wir-Gefühl“ von Kindern. Sie bewegen sich in der Natur, kommen in direkten Kontakt mit den Tieren des LandParks und lösen gemeinschaftlich Aufgaben, die die Klasse als Ganzes, wie auch jedes einzelne Klassenmitglied fordern. Die Gruppe wächst durch die verschiedenen Aktionen und das gemeinsame Erleben zusammen. Sie lernen in Teams zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen und respektvoll mit lebenden Organismen umzugehen.

Text: Stefanie Möser, Foto: Park der Gärten

UNTERRICHTSBAUSTEIN INSEKTENFREUNDLICHE PFLANZEN

Wie Gärtner*innen Schmetterlinge und Hummeln locken

Schon früh lernen Kinder, wie wichtig Honigbienen für die Bestäubung sind. Die wenigsten kennen jedoch die Rolle, die Schmetterlinge, Hummeln und andere nützliche Insekten in unserem Ökosystem spielen. Diese Rolle kann jeder durch naturnahes Gärtnern unterstützen – zu Hause und auf dem Schulgelände.

Nutzinsekten im gewerblichen Gartenbau:

Der Großteil unserer heimischen Nutz- und Wildpflanzen ist auf die Bestäubung durch Honigbienen angewiesen. Sie sind wichtige Partner im Obstbau und werden daher in Obstbaumkulturen gezielt zur Obstblütezeit eingesetzt. Einen deutlich geringeren, aber dennoch unverzichtbaren Anteil leisten wildlebende Insektenarten wie Wildbienen, Hummeln, Wespen, Schwebfliegen und Schmetterlinge.



M. Großmann_pixelio.de

Obstanbauer fördern daher auch diese Spezies und tragen so gleichzeitig zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Auch im Gewächshausanbau setzen die Erzeuger*innen gezielt Insekten ein, so z. B. die „Dunkle Erdhummel“ zur Bestäubung von Tomatenblüten. Weniger bekannt ist die große Rolle, die Insekten heute in der biologischen

Schädlingsbekämpfung spielen bspw. im Anbau von Gurken und Tomaten unter Glas und bei Zierpflanzen. So sind Marienkäfer, Schwebfliegen, Florfliegen und Schlupfwespen wichtige Nützlinge im Kampf gegen Blattläuse. Raubmilben können einen Befall mit Spinnmilben unterdrücken.

Unter www.ima-lehrermagazin.de finden Sie die Ausgabe zum Download!



Walter EberL_pixelio

Gegen Dickmaulrüssler, Gartenlaubkäfer und Trauermücken setzen Gärtner*innen und Landwirt*innen Fadenwürmer ein. Bedeutsam sind Regenwürmer und andere Wurmartens außerdem für die Bodenbeschaffenheit: Sie verwandeln angerottetes, organisches Material in nährstoffreichen Humus.

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen, dass (Nutz-)Insekten wichtig für Natur und Gartenbau sind
- erhalten einen Überblick darüber, was insektenfreundliche Lebensräume ausmacht
- lernen speziell die Bedeutung und Ansprüche von Schmetterlingen kennen;
- porträtieren insektenfreundliche Stauden;
- erarbeiten Pläne für die

insektenfreundliche Umgestaltung einer Grünfläche.

Methodisch-didaktische Anregungen

Als praktischer Einstieg in die Unterrichtseinheit bietet sich ein 1 ½ stündiger Beobachtungsrundgang durch die Natur mit mindestens drei verschiedenen Biotopen (z. B. Wiese, Waldrand, Streuobstwiese) an. Dabei notieren die Schüler*innen, an welchen Standorten sie welche (blühenden) Pflanzen entdecken und welche Insekten die Blüten besuchen.

Dabei werden die Schüler*innen ausdrücklich ermutigt, auch den Expertenrat von (Hobby-)Gärtner*innen sowie praktische Hilfe aus ihrem direkten Umfeld einzuholen. **Durch den Kontakt zu Gärtnereien – evtl. auch im Rahmen einer Exkursion – bekommen die Schüler*innen gleichzeitig einen Eindruck von dem Berufsfeld.**

Anknüpfende Unterrichtsbausteine in z. B.:

- Heft 14 (Ökologische Aufwertung von „Eh da-Flächen“),
- Heft 21 (Vermehrung),
- Heft 22 (Bestäuber) und
- Sammelkarte aus Heft 14 unter www.ima-lehrermagazin.de

Weitere Infos unter:

- www.floraweb.de/pflanzenarten/sonderthemen_schmetterlinge.html
- www.bluehende-landschaft.de
- www.beruf-gaertner.de/de/ausbildungsbetriebe.html

Text:ima-lehrermagazin.de

QUALITÄTSZEICHENPRÜFUNGEN IN 11 FRIEDHOFSGÄRTNEREIEN

An sechs Terminen im Juli und August wurden insgesamt elf Betriebe geprüft, von denen alle das Zeichen weiterhin für 4 Jahre tragen dürfen. Durch die Größe des Verbandsgebietes und die begrenzte Zahl an Prüfern, ließen sich teilweise lange Anfahrtswege nicht vermeiden.



Qualitätszeichenprüfung im Betrieb von Henry Claussen (Mi.)

Die mitunter sehr guten Ergebnisse der Prüfungen bezeugen den hohen Anspruch und die Qualität der gärtnerischen Dienstleistung in den Betrieben. Auf den Fotos unten ist jeweils der Betriebsinhaber, "eingerahmt" vom Prüferteam, zu sehen.



Qualitätszeichenprüfung im Betrieb von Hendirk Wieting, (Mi.), Bremen



Bestandene Wiederholungsprüfung im Betrieb von Holger Winter. Im Bild Juniorchefin Charlotte Winter, Michael Kölling (Mi.) und Juniorchef Moritz Winter (2.v.re., Steinmetztechniker)



Bestandene Wiederholungsprüfung im Betrieb von Dirk Eberlein (2.v.re.) und Helma Eberlein (2.v.li.)



Bestandene Wiederholungsprüfung im Betrieb von Volker Maack (3.v.li.)



Bestandene Wiederholungsprüfung im Betrieb von Ralf Kretschmer (2.v.li.)



Qualitätszeichenprüfung im Bertieb von Kai Fietz (2.v.re.), Hamburg



Qualitätszeichenprüfung im Bertieb von Elke und Peter Holst (2.u.3.v.li.), Neumünster



Bestandene Wiederholungsprüfung im Betrieb von Dennis Ruge (2. v.li.), Hamburg



Bestandene Wiederholungsprüfung im Betrieb von Julia Spittel (2.v.li.), Braunschweig



Bestandene Wiederholungsprüfung im Betrieb von Carl Stange (2.v.li.), Hannover



LANDESGARTENSCHAU BAD NENNDORF 2026

Die Kurstadt Bad Nenndorf richtet vom 29. April 2026 bis zum 18. Oktober 2026 die achte niedersächsische Landesgartenschau vor den Toren von Hannover aus.

Die Schönheit der Gartenkunst, die Vielfalt der Pflanzenwelt sowie der Wert von Natur und Umwelt stehen 173 Tage lang im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Am 26. Juni waren die Friedhofsgärtner*innen des WVG Nord und Vertreter*innen der Steinmetzzinnung zu einem Ortstermin auf die geplante Fläche der Landesgartenschau geladen. Der Geschäftsführer Benjamin Lotz und die Chefplanerin Barbara Hutter führten über das Gelände und informierten die zukünftigen Aussteller*innen über



die Rahmenbedingungen der Ausstellung. Der Spatenstich, welcher 18 Monate Bauzeit einläutet, erfolgte Anfang September 2024.
Text & Foto: WVG Nord

PFLANZE DES JAHRES: GEMEINSAMES MARKETING SICHERT VERKAUFSERFOLGE

Die Findungskommission für 2025 hat getagt und entschieden



Die Aktion „Pflanze des Jahres im Norden“ hat seit Jahren einen festen Platz im Terminplan der Einzelhandelsgärtner*innen. Mit großer Sorgfalt widmet sich die Findungskommission jedes Jahr den vielen Sorten-Vorschlägen: Ist die vorgeschlagene Pflanze blühfreudig? Insektenfreundlich? Pflegeleicht? Diese und viele andere Kriterien entscheiden über den Sieger für das jeweils kommende Jahr.

In diesem Jahr fiel die Wahl auf die Petchoa Beautical „Red Maple“, die unter dem Namen Tuba Lou vermarktet wird. Für alle teilnehmenden Betriebe wird zur Saisonöffnung ein sorgfältig abgestimmtes Werbepaket angeboten. Steck-Etiketten, ein großer, wasserfester Outdoor-Deckenhänger sowie Indoor-Plakate mit und ohne Preisfeld werden zentral in großer Menge produziert, so dass alle von den günstigeren Preisen profitieren. Ein besonderer Vorteil für alle Teilnehmenden ist die Exklusivität. Nur Mitglieder des WVG Nord sind berechtigt, mit der „Pflanze des Jahres im Norden“ zu werben, für die Wort-Bild-Marke besteht Markenschutz. Presseveröffentlichungen und Social-Media-Aktivitäten generieren eine hohe Nachfrage bei den Kunden*innen, und auch das professionell gestaltete Werbematerial lockt viele Blumenliebhaber*innen an.

O-Ton „Pflanze des Jahres im Norden“ 2024, Tuba Lou: „Die Pflanze des Jahres im Norden läuft bei uns sehr erfolgreich...die Nachfrage ist immer sehr gut. Wir verkaufen immer weit über 1000 Stück. Das liegt sicher am Marketingeffekt, denn unsere Kunden kennen mittlerweile die besondere Auszeichnung und möchten sich jedes Jahr die neue Pflanze des Jahres in ihren Garten oder auf ihren Balkon pflanzen. Ein weiterer Vorteil ist zudem, dass sich die Pflanze des Jahres im Norden, als Petunie teurer verkaufen lässt, als andere „normale“ Petunien, was sicher auch am erfolgreichen Marketing liegt!“ Stefan Tinneberg, Inhaber der Stadtgärtner Oldenburg und Stammgärtnerei für die neue Pflanze des Jahres im Norden.

Die Wahl zur Pflanze des Jahres im Norden 2025 ist bereits abgeschlossen, Sieger ist die Lobelia „Compact Blue Bay“ von Selecta. Sie besticht durch eine besonders schöne Blütenzeichnung und große Blühfreudigkeit. Bereits ab

Ende April zeigen sich die hübschen lila-weißen Blüten und erfreuen neben den Gärtner*innen auch Bienen und Hummeln. Der Name wird wieder auf der Mitgliederversammlung des Fachverbandes Einzelhandel ausgewählt – wir sind gespannt!

Sie möchten auch mit der „Pflanze des Jahres im Norden“ werben? Dann melden Sie sich an! Mit einer kurzen, formlosen Mail an hamburg@wvg-nord.de können Sie sich in den Verteiler aufnehmen lassen und erhalten das Bestellformular für das Werbepaket, sobald die Werbemittel fertiggestellt sind.



- ✓ Individuelle Sortimentsgestaltung
- ✓ Lieferung weitgehend mit eigenen LKWs
- ✓ bequemes Digitales bestellen
- ✓ jede Stauden mit eigenem Etikett
- ✓ winterharte, robuste Freiland-Qualitäten
- ✓ Verkaufshilfen für den Fachhandel

Mehr Informationen unter:
www.schachtschneider-stauden.de
info@schachtschneider-stauden.de



Unterstützer der Green Learning Quiz App für Azubis und Quereinsteiger
GREEN LEARNING Jetzt ihr Frei-Abonnement über den WVG sichern!

SOMMERTAGUNG BEI EMSFLOWER UND GREIVING



Erfolgreiche Netzwerkarbeit und innovative Präsentationen begeisterten die Fachgruppe Blumen und Zierpflanzen

Die Sommerveranstaltung des WVG Nord Fachverbandes Blumen und Zierpflanzen bot den Teilnehmenden wertvolle Einblicke in innovative Gartenbaupraktiken und aktuelle Branchenthemen sowie zahlreiche Gelegenheiten zum Netzwerken und Erfahrungsaustausch. Ein rundum gelungener Tag, der den Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Am 20. Juni 2024 fand die gemeinsame Sommerveranstaltung der BluZies und Jung-Spaten – die Juniorengruppe im Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e. V. – statt, die mit rund 40 Teilnehmenden eine sehr gute Beteiligung verzeichnete.



Betriebsinhaber Tom Kuiper erläutert die Produktionsabläufe

Der Tag begann im größten Gartenbauunternehmen Europas, Emsflower, das sich auf die Produktion von Beet- und Balkonpflanzen und verschiedene Gemüsesorten

spezialisiert hat. Emsflower, 1954 von Jan Kuipers gegründet und nun in der dritten Generation von den Brüdern Tom und Bart Kuipers geführt, beeindruckte die Gäste mit einer enormen Gewächshausfläche von 88 Hektar und einer Vielfalt von 2.286 Pflanzensorten.

Das Unternehmen setzt auf innovative Technologien und nachhaltige Anbaumethoden und beliefert Kunden weltweit. Neben der Produktion auf Vorbestellungs- und Vertragsbasis können Endverbraucher*innen die Produkte auch in der benachbarten Gartenwelt Emsbüren erwerben. Zudem bietet Emsflower mit seinem Erlebnispark, der unter anderem einen Schmetterlings- und Tropengarten sowie ein Spielparadies umfasst, Besucher*innen



In den Gewächshäusern werden große Mengen Sommerblumen produziert

spannende Einblicke in die Welt des Gartenbaus. Der Tag begann mit einer herzlichen Begrüßung und einer



Fachführung durch den Geschäftsführer Tom Kuipers, der den Teilnehmenden die beeindruckenden Anlagen und die modernen Anbauverfahren von Emsflower näherbrachte.

Im Anschluss folgten zwei aufschlussreiche Vorträge. Rupert Fey thematisierte in seinem Vortrag „Wie kann man brennen ohne auszubrennen“ das wichtige Thema der Stressbewältigung und Selbstpflege. Peter Berwanger hingegen beleuchtete in seinem Vortrag „Energieträger der Zukunft im Unterglasgartenbau“ aktuelle Entwicklungen im Energieeffizienzgesetz und das Solarpaket 1. Beide Vorträge fanden großen Anklang und führten zu regem Austausch unter den Teilnehmenden.



Der Juniorchef (li.) der Greiving GbR führt die Gruppe durch den modernen Betrieb

Nach einem gemeinsamen Mittagessen, das reichlich Gelegenheit zum Networking bot, setzte die Gruppe ihre

Reise zur Gärtnerei Greiving in Wietmarschen fort. Dieser moderne Zierpflanzenbetrieb, gegründet 1960, spezialisiert sich auf blühende Zimmerpflanzen wie Begonien, Hortensien, Nelken, Enzian und Weihnachtssterne. Mit über 36.000 m² Hochglas und einer jährlichen Produktion von etwa drei Millionen Pflanzen ist die Gärtnerei ein bedeutender Akteur in der Branche. Als Mitglied von PlusPlants verpflichtet sich Greiving zu nachhaltiger und sozialverträglicher Produktion und wurde 2022 als familienfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet.

Mit der positiven Resonanz und den vielversprechenden Impulsen der Sommerveranstaltung blickt der WVG Nord



Einige Kulturarbeiten wie z.B. das Topfen und Stecken laufen bei Emsflower bereits vollautomatisch

optimistisch in die Zukunft und freut sich auf weitere erfolgreiche Kooperationen und Events. Text & Foto: WVG Nord

BEET & BALKONPFLANZENTAG IN ELLERHOOP

Sommerblumentag erstmalig in Kooperation mit der Landesvereinigung Ökologischer Landbau Schleswig-Holstein und Hamburg e. V.

Knapp 50 Personen trafen sich zum Sommerblumentag im Gartenbauzentrum der Landwirtschaftskammer in Ellerhoop, erstmals in Kooperation mit der Landesvereinigung Ökologischer Landbau SH & HH e. V.



Dr. Felix Mahnkopp-Dirks von der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Bad Zwischenahn stellte Sommerblumen für den Norden vor. Eine Fachkommission schlägt Prüfpflanzen vor, von denen ca. 660 Sorten im Freiland bewertet werden. Besonders blütenreiche, ausdauernde und gesunde Sorten gaben den Gärtner*innen Anregungen für das nächste Kulturjahr.

Lars Kotzam aus Gönnebek und Tara Schmidt von der Gärtnerei Jenkel in Wilstedt berichteten von einem herausfordernden Saisonpflanzenjahr.

Nach gutem Frühlingsblumenverkauf blieb der Sommerblumenverkauf hinter den Erwartungen zurück. Schmidt verzeichnete ein wachsendes Interesse an Gemüse, Kräutern und Stauden. Gute Pflanzenqualität und fundierte Beratung werden von Kunden geschätzt. Die Gärtnerei Jenkel legt besonderen Wert auf qualifiziertes Fachpersonal und gemeinsame Veranstaltungen.

Oliver Krebs aus Bexhövede erläuterte die Umstellung seiner Gärtnerei auf 80 % Bioproduktion nach EG-Öko-Verordnung. Kürzlich wurden auch Bio-Grünpflanzen eingeführt, und der Betrieb wird komplett auf Bio umgestellt. Gute Beratung erleichterte die Umstellung. Krebs betonte jedoch, dass jeder Betrieb individuell ist und eigene Erfahrungen machen muss.

Technikberater Ole Kock stellte die Herausforderungen durch politische Ziele und die CO₂-Steuer dar. Steigende Kosten für Erdgas und Heizöl sowie hohe Investitionen für Alternativen wie Holz oder Wärmepumpen erschweren langfristige Planungen. Kock bietet individuelle Beratung an. Zum Abschluss informierten Mustafa

Almuseitef, Tobias Plagemann, Andrea Querner und Jan Runge von der Landwirtschaftskammer über Entwicklungen im Pflanzenschutz. Der Pflanzenpass im Großhandel muss genau beachtet werden, und einige Pflanzenschutzmittel laufen aus, wodurch Restbestände entsorgt werden müssen. Hoffnungen auf Biostimulanzien als Ersatz für Pflanzenschutzmittel wurden in offiziellen Versuchen oft nicht bestätigt. Im Oktober werden Sachkundeschulungen mit Schwerpunkt Zierpflanzenbau angeboten.

Beim abschließenden Grillen und Getränken konnten die Teilnehmenden mit den Referent*innen diskutieren und sich kollegial austauschen.



Zahlreiche Teilnehmer lauschten interessiert den Vorträgen

Text & Foto: LWK SH C. Bock

BAD ZWISCHENNAHNER BEET & BALKONPFLANZENNACHMITTAG

Besichtigung der Firmenausstellung und der verschiedenen Beet- und Balkonpflanzen-Sortimente

Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen lud herzlich zum **Beet- und Balkonpflanzennachmittag in der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) in Bad Zwischenahn** ein.



Die Veranstaltung fand am 17.07.2024 statt und begann mit der Besichtigung der Firmenausstellung und der verschiedenen Beet- und Balkonpflanzen-Sortimente im Freiland.

Diese erste Gelegenheit bot den Besucher*innen eine umfassende Übersicht über die neuesten Trends und Entwicklungen in der Pflanzenzucht.

Nach der Besichtigung begrüßte Dr. Gerlinde Michaelis von der LVG Bad Zwischenahn die Teilnehmenden offiziell und führte sie in das weitere Programm ein. Im Anschluss daran stellte Dr. Felix Mahnkopp-Dirks die

neuesten Pflanzensorten vor, die in der LVG Bad Zwischenahn entwickelt und getestet wurden. Diese Präsentation bot wertvolle Einblicke in die Innovationskraft der regionalen Gartenbau-Forschung.

Rainer Koch von der LVG Heidelberg präsentierte den „Sortenfinder online“, ein digitales Werkzeug, das Gärtner*innen und Züchter*innen hilft, sich im Dschungel der zahlreichen Pflanzensorten zurechtzufinden. Klaus Hess von Syngenta Flowers gab wertvolle Kulturtipps zur Freilandproduktion von Sommerstauden und veranschaulichte diese anhand von Beispielen aus Glandorf.



Nach den informativen Vorträgen konnten sich die Teilnehmenden bei einer Kaffeepause stärken und die

Firmenausstellung im Gewächshaus besuchen, um sich weiter zu informieren und auszutauschen. Dr. Felix Mahnkopp-Dirks beleuchtete anschließend die möglichen Vorteile von Medax Top als Alternative für Beet- und Balkonpflanzen. Dr. Thomas Brand vom Pflanzenschutzamt Oldenburg informierte über die biolo-



gische Bekämpfung von Blütenthrips, eine wichtige Problematik im Pflanzenschutz.

Zum Abschluss des Tages lud die LVG zu einem gemütlichen Beisammensein mit Grillwurst und Getränken ein. Die Besichtigung der B+B-Sortimente im Freiland war bis 18:00 Uhr möglich und bot eine weitere Gelegenheit, die Vielfalt der präsentierten Pflanzen in Augenschein zu nehmen.

Text & Foto WVG Nord:



SOMMERFEST IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Am Freitag, den 26. Juli 2024, erlebte der Alte Botanische Garten in Kiel ein glanzvolles Sommerfest des Wirtschaftsverbandes Gartenbau Norddeutschland e. V. (WVG Nord).

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen versammelten sich Mitglieder und Freunde des Verbandes, um einen unvergesslichen Tag zu genießen. Unter den Ehrengästen befanden sich **Minister Werner Schwarz, Verbandspräsident Andreas Kröger und Günter Horstmann, der Vorsitzende des Vereins zur Erhaltung und Förderung des Alten Botanischen Gartens e. V. Zudem wurde Irene Michels vorgestellt, die die Referatsleitung für Regionale Wertschöpfung, Ernährung, Gartenbau und Bildung im Agrarbereich im Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz übernommen hat.**

Der Empfang begann stilvoll mit einer herzlichen Eröffnungsrede von Francesca Tischler-Brehmer, der Landespräsidentin von Schleswig-Holstein im WVG Nord. Sie hob die Bedeutung

des Sommerfestes hervor und betonte die enge Verbindung zwischen dem Verband und der Politik, die durch die Anwesenheit von Minister Schwarz und weiteren ministeriumszugehörigen Gästen unterstrichen wurde. Ihre Rede setzte einen festlichen Auftakt



v.l.: G. Horstmann, F. Tischler-Brehmer, Minister Schwarz

für das Event.

Ein Highlight des Festes war ein beeindruckendes kulinarisches Angebot, das durch großzügige Beiträge der Sponsoren ermöglicht wurde. Das Buffet bot eine Vielfalt an Köstlichkeiten vom Fingerfood bis zum Dessert. Die festliche Dekoration mit farnefrohen und eleganten Blumenarrangements verlieh dem Garten eine zauberhafte Note.

Die Landespräsidentin Tischler-Brehmer nutzte die Gelegenheit, um allen Helfer*innen und Unterstützer*innen ihren Dank auszusprechen. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie viel Engagement und Herzblut in die Vorbereitung dieses Festes geflossen ist,“ sagte sie. „Ohne die freiwilligen Helfer und Helferinnen wäre ein solch gelungenes Fest nicht möglich gewesen.“ Diese Anerkennung unterstrich den Gemeinschaftsgeist und die Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit.

Das Fest bot auch die Gelegenheit zur Anerkennung wichtiger Partner, darunter die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, vertreten durch Sandra van Hoorn und Carsten Bock, sowie Sponsoren wie die Unternehmen Friedrich Klocke GmbH & Co. KG, OSKO GmbH, das Einheitserdewerk Uetersen, die Kekkila-Brill Substrates GmbH, der Pflanzengroßhandel und Gartenbau Klaus Petersen, die Trioflor Pflanzengroßhandel GmbH und der Blumen-Abholmarkt GmbH Nico Stoltenberg. Ihre Beiträge trugen entscheidend zum Erfolg des Sommerfestes bei.



Landwirtschaftsminister Werner Schwarz (2.v.li.) war ein gefragter Gesprächspartner



v.l.: Lars Kotzam, Francesca Tischler-Brehmer, Inga Balke, Andreas Rahlf

Der Tag endete in einer festlichen und ausgelassenen Stimmung, und die Gäste verließen den Alten Botanischen Garten mit vielen schönen Erinnerungen. Die gelungene Mischung aus festlicher Atmosphäre, kulinarischen Highlights und abwechslungsreichen Gästen machte das Sommerfest des WVG zu einem besonderen Erlebnis.

Die Anwesenheit von Minister Schwarz, Herrn Kröger und Herrn Horstmann sowie die Vorstellung von Frau Michels verliehen dem Fest eine zusätzliche Bedeutung und betonten die gute Zusammenarbeit und das Engagement aller Beteiligten.

Mit großer Vorfreude blickt der WVG

Nord bereits auf das nächste Sommerfest. Die Veranstaltung hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, Geselligkeit und Freude zu fördern und gleichzeitig ein Zeichen für Gemeinschaft und Engagement den zu setzen.

Text & Foto: WVG Nord

AZUBIS AUS DEM FRIEDHOFSGARTENBAU BILDEN SICH WEITER!



Acht engagierte Azubis aus Bremer und Bremerhavener Friedhofsgärtnereien nahmen die Einladung zum Azubi-Seminar „Bodendeckerstecklinge & Aussaat“ bei Inhaber & Ausbilder Henry Claussen am 16.08.24 in der Gärtnerei Claussen in Bremen-Vegesack an.

Die Azubis konnten bei praktischen Übungen u. a. das Vermehren von Pflanzen durchführen, Stecklinge schneiden und stecken und es wurde gezeigt, wie man richtig aussät. Alle

waren begeistert und konnten viel Praktisches mitnehmen.

Es wurden insgesamt drei Azubi-Seminare in diesem Jahr durchgeführt, alle aus dem Engagement der Bremer und Bremerhavener Friedhofsgärtnereien Adrian, Rieger, Diekmeyer, Pöpperling, Winter, Noltemeyer und Claussen.

Danke, dass Sie ausbilden!

Text & Foto: Claussen



LANDESBERUFSSCHULE GARTENBAU: WEGWEISENDE DISKUSSION IN ELLERHOOP



Am 4. Juni 2024 fand im Gartenbauzentrum Ellerhoop eine erste Informationsveranstaltung für die Ausbildungsbetriebe des Gartenbaus statt. Knapp 50 Vertreter*innen der aktiven Ausbildungsbetriebe in Schleswig-Holstein nahmen daran teil. Ziel dieses Treffens war es, über die gemeinsame Forderung des Berufsstandes nach der mittelfristigen Einrichtung einer Landesberufsschule für den Gartenbau am Standort des Gartenbauzentrums in Ellerhoop zu informieren und darüber zu diskutieren.



Die Veranstaltung wurde von Heike Möller-Ramm (IG BAU) und Knut Hansen (FGL) geleitet. In einem Kurzvortrag wurden die Beweggründe und das Verfahren zur Einführung der Landesberufsschule im Gartenbauzentrum erläutert. Besonders betont wurden die positiven Auswirkungen einer zentralisierten Berufsschulstruktur auf die Ausbildung im Gartenbau.

Herr Beese von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein erörterte den Sachverhalt und stellte drei zentrale Gründe für die Einrichtung einer Landesberufsschule vor:

- Blockbeschulung sorgt für intensivere Beschulung und bei Internatsunterbringung gemeinsames Lernen der Auszubildenden. Eine Abstimmung und Verzahnung von ÜA und Berufsschule würde praktikabel und damit einen höheren Praxisanteil in der ÜA ermöglichen.
- Fachrichtungsspezifische Berufsschulklassen ermöglichen intensivere Beschulung. Von einer Blockbeschulung und Internatsunterbringung würden dabei insbesondere die schwächeren Auszubildenden profitieren.
- Mehr Sicherheit bei gärtnerischen Fachlehrern sowohl

für Vertretungsregelungen als auch allgemein für die Zukunft.

Nach der Einführung in den Sachverhalt folgte eine eineinhalbstündige Diskussion, bei der die Teilnehmenden ihre Fragen stellten und kontroverse Punkte besprachen. Aus Sicht von so manchem Ausbildungsbetrieb ist die Zentralisierung des Berufsschulstandortes keine Lösung.

- Zusätzliche Kostenbelastung für die Ausbildungsbetriebe, insbesondere durch die Anreise der Auszubildenden zur Schule, gegebenenfalls Kosten für Unterbringung und Verpflegung. Finanzielle Unterstützung der Betriebe wurde hier angefragt.
- Einschätzung, dass Azubis, die nicht weiter wegfahren wollen und den Beruf wegen des Fahrtweges zur Berufsschule oder der Abwesenheit von zuhause nicht ergreifen werden.
- Zufriedenheit mit der aktuellen Berufsschulsituation

Diese Bedenken wurden anerkannt, jedoch wurde betont, dass die langfristigen Vorteile einer zentralen Berufsschule die zusätzlichen Kosten rechtfertigen würden.

Die Veranstaltung verdeutlichte die Notwendigkeit und den Nutzen einer Landesberufsschule für den Gartenbau. Trotz der genannten Herausforderungen überwogen die Vorteile deutlich. Die Diskussion zeigte ein breites Interesse und Engagement aller Teilnehmenden, die gemeinsam die besten Wege für die Zukunft der gärtnerischen Ausbildung finden wollen.

Das Land Schleswig-Holstein bewertet zurzeit in einem Masterplan die Situation der beruflichen Bildung in den Berufsschulen. Zuständig dafür ist das Schleswig-Holsteinische Institut für berufliche Bildung (SHIBB) als Landesbehörde. Im Sommer 2024 soll dieser Masterplan endgültig verabschiedet werden. Für die gärtnerischen Berufe hat das SHIBB im aktuellen Entwurf des Masterplans festgestellt, dass es keinen Regelungsbedarf gebe. An der berufsschuleseitigen Ausbildung soll sich also strukturell bis auf Weiteres nichts ändern. Hier haben die Sozialpartner Protest angemeldet.

Die Veranstaltung in Ellerhoop zeigte, dass es einen klaren



Bedarf und eine starke Unterstützung für die Einrichtung einer Landesberufsschule am Standort des Gartenbauzentrums in Ellerhoop gibt. Nun liegt es an den Verantwortlichen, die Weichen für eine zukunftsfähige Ausbildung im Gartenbau zu stellen.

Der zweite Infonachmittag Landesberufsschule Gartenbau findet statt am Dienstag, den 10. September 2024 um 14:00 Uhr im Gartenbauzentrum. Bringen Sie sich aktiv in die Diskussion ein.

Text: S. Hofschlaeger, Foto: pixelio.de

MINISTER SCHWARZ BESUCHT GÄRTNEREI KLAUS PETERSEN UND HARTWIG BULL

Am 23. Juli 2024 fand das alljährliche Gespräch mit Minister Schwarz statt.

An dem Treffen nahmen zahlreiche hochrangige Vertreter*innen teil, darunter Andreas Kröger, Präsident WVG Nord, Francesca Tischler-Brehmer, Landespräsidentin Schleswig-Holstein im WVG Nord, sowie verschiedene Unternehmer*innen und Expert*innen wie Klaus Petersen und seine Tochter Miriam, Hartwig und Ulrike Bull mit dem nachfolgenden Sohn Janick Bull, Lars Kotzam, Tobias Plagemann, Pflanzenschutzberater der LWK S-H, Gaby Eberts, Geschäftsführerin des WVG Nord, und Fenja Brandes, Referentin im WVG Nord.

Das Treffen mit Minister Schwarz fand bei Pflanzengroßhandel und Gartenbau Petersen in der Gärtnersiedlung Gönnebek statt. Von dort aus ging es weiter zu Bull Gartenbau in der Gärtnersiedlung Gönnebek, wo Ulrike Bull freundlicherweise für Kaffee und Kuchen sorgte.



Im Mittelpunkt der Gespräche standen zukunftsweisende Themen wie die Reduktion von CO₂-Emissionen und die Nutzung nachhaltiger Energiequellen. Ein weiteres zentrales Thema war der Pflanzenschutz, insbesondere die Stellungnahme des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zur Zukunft dieses Bereichs. Die Erneuerung des Produktionsstandortes in Gönnebek wurde ebenfalls intensiv diskutiert, ebenso wie Strategien zum Bürokratieabbau für gartenbauliche Unternehmen.

Das Gespräch war insgesamt sehr produktiv, und es wurden wichtige Fortschritte bei den besprochenen Themen erzielt. Wir danken allen Teilnehmenden für ihre engagierte Mitarbeit und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Text & Foto: WVG Nord

Vorstellung Irene Michels

Ab sofort übernimmt Irene Michels die Leitung des Referats für Regionale Wertschöpfung, Ernährung, Gartenbau und Bildung im Agrarbereich des Ministeriums für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz. Frau Michels bringt umfassende Erfahrung in der nachhaltigen Landentwicklung und regionalen Wertschöpfung mit.

Ihre Fachkenntnisse werden dazu beitragen, das Referat weiterzuentwickeln und neue Impulse zu setzen.



Die Betriebsbesichtigung bei Gärtnerei Kamps in Zetel stieß auf reges Interesse

HACKSCHNITZELHEIZUNG: SO GEHT GÄRTNEREI HEUTZUTAGE

Sabine und Stefan Kamps präsentierten höchstpersönlich ihren Familienfachbetrieb zum Saisonstart den interessierten Gärtner-Kollegen und -Kolleginnen aus dem Oldenburger Land.

Den Betrieb zeichnet vor allem aus, dass ein großer Teil der Pflanzen selbst aufgezogen und im Laden verkauft werden.

Außerdem wurde eine neue ökologische Heizungsanlage

in Betrieb genommen, die CO₂-neutral ist und mit eigenem Hackschnitt betrieben wird.

Zeit zum Austausch gab es anschließend bei leckerer Verpflegung. Danke an die Familie Kamps für die gelungene Betriebsführung!

Text: Dirk Klefer



BIO-Kräuter im T 13 den ganzen Sommer lieferbar!



Gärtnerstr. 6 | D - 27612 Bexhövede
Tel. +49 (0) 47 03 92 91 00
Fax +49 (0) 47 03 92 91 09
info@pflanzenausdemcuxland.de

 www.pflanzenausdemcuxland.de

MOORSCHUTZ IN NIEDERSACHSEN



Dialog Niedersächsische Moorlandschaften

Am 5. Juni 2024 fand die Auftaktveranstaltung des Dialogs "Niedersächsische Moorlandschaften" in Hannover statt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (MU) sowie dem Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML). Diese Ministerien verfolgen gemeinsam das Ziel, die Treibhausgasemissionen aus entwässerten Moorböden und anderen organischen Böden zu reduzieren und damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Zu Beginn der Veranstaltung um 13:30 Uhr begrüßten Umweltminister Christian Meyer und Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte (s. Bild unten li.) die zahlreichen Teilnehmenden, darunter Vertreterinnen und Vertreter aus Gartenbau, Landwirtschaft, Naturschutz, Wasserwirtschaft, Kommunen, Politik, Forschungseinrichtungen und Behörden. Minister Meyer betonte die besondere Verantwortung Niedersachsens als führendes Moorland für den Klima-, Natur- und Artenschutz. "Moore sind unsere natürlichen Klimahelden und wichtige Kohlenstoffspeicher", erklärte der Minister. Das Niedersächsische Klimagesetz sieht vor, die Treibhausgasemissionen aus Moorböden bis 2030 um 1,65 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente gegenüber 2020 zu reduzieren. Niedersachsen will auf seinen landeseigenen Flächen mit gutem Beispiel vorangehen.

Im Anschluss stellte Bernd Hofer vom Büro Hofer & Pautz GbR die Potenzialstudie "Moore in Niedersachsen" vor, die das MU in Auftrag gegeben hatte. Diese Studie bietet einen umfassenden Überblick und gebietsbezogene Aussagen zu den Potenzialen zur Erhaltung der Kohlenstoffspeicher in Moorböden und zur Minderung der Treibhausgasemissionen. Hofer präsentierte die wesentlichen Ergebnisse und skizzierte, wie die Studie die Grundlage für zukünftige Maßnahmen und Projekte bilden kann. Die Minister Meyer und Staudte ergänzten, dass die Studie auf wissenschaftlicher Basis aufzeigt, wo mit freiwilligen Maßnahmen und Fördermitteln die höchsten Einsparungen zugunsten des Klimaschutzes erzielt werden können.

Ab ca. 15:00 Uhr wurden Praxisbeispiele zur erfolgreichen Umsetzung der Empfehlungen aus der Studie vorgestellt. Referent*innen aus den Bereichen Naturschutz, Moorschutz und Landwirtschaft präsentierten konkrete Projekte, die zeigen, wie sich die Treibhausgasemissionen auf Torfböden in Niedersachsen in der Praxis umsetzen lässt. Diese Beispiele verdeutlichten die Vielfalt der Lösungsansätze und die Erfolge, die bereits erzielt wurden.

Um 16:00 Uhr diskutierten Minister Meyer und Ministerin Staudte die Perspektiven für den Moorbodenschutz in Niedersachsen. Dabei betonten sie, wie wichtig es ist, dass die Anpassung der Bewirtschaftung für

die Flächenbewirtschafter lohnend ist, um die notwendige Akzeptanz zu finden. Diese Aussage stieß auf Protest der betroffenen Landwirte, da ein Verkauf der Flächen an das Land alternativlos scheint. Nach einer Kaffeepause um 16:20 Uhr berichtete ein Vertreter des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz über die Pläne des Bundes zur Unterstützung der Moorschutzprojekte.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Fishbowl-Diskussion mit Minister Meyer und Ministerin Staudte. In dieser offenen Diskussionsrunde konnten die Teilnehmenden ihre Fragen und Anregungen direkt an die Minister richten. Zum Ende der Veranstaltung fassten Minister Meyer und Ministerin Staudte die Ergebnisse zusammen und gaben einen Ausblick auf den weiteren Dialog und die nächsten Schritte. Beide Minister betonten die Bedeutung des gemeinsamen Engagements für den Klimaschutz und die nachhaltige Bewirtschaftung der Moorböden in Niedersachsen. Sie luden alle Teilnehmenden zu einem fortgesetzten, erkenntnisreichen Austausch ein.



Text: WVG Nord, Foto: Brauers



v. l.: Annette Weißenborn, RA, stellv. Generalsekretärin ZVG, Senator Jens Kerstan, Andreas Kröger, Präsident WVG Nord, Dr. Ina Tjardes, Abteilungsleiterin für Agrarwirtschaft, Bodenschutz und Altlasten, und Gaby Eberts, Geschäftsführerin WVG Nord

GESPRÄCH ZUM BÜROKRATIEABBAU

Im Rahmen eines Gesprächs zum Bürokratieabbau im Gartenbau in Hamburg trafen sich Vertreter des WVG Nord, des Zentralverbands Gartenbau (ZVG) und der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA). Anwesend waren Senator Jens Kerstan, seine Referentin Frederike Jenn sowie Dr. Ina Tjardes, Abteilungsleiterin für Agrarwirtschaft, Bodenschutz und Altlasten. Für den WVG Nord nahmen Präsident Andreas Kröger, Geschäftsführerin Gaby Eberts und Verbandsreferentin Fenja Brandes teil, während Annette Weißenborn den ZVG vertrat.

Im Fokus des Treffens standen die Herausforderungen, denen kleine und mittelständische Unternehmen im Gartenbau gegenüberstehen.

Themen wie die Umsetzung des Pflanzenpasses, die Düngeverordnung, Carbon-Leakage sowie die Anwendung des § 2b UStG für kommunale Friedhofsgärtner*innen wurden intensiv diskutiert. Ziel war es, bürokratische Hürden abzubauen und praxisnahe Lösungen zu entwickeln, um die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zu stärken.

Die Gesprächsteilnehmenden betonten die Notwendigkeit, die administrativen Anforderungen für die Unternehmen auf ein Minimum zu reduzieren. Insbesondere der Aufwand für die Erstellung von Pflanzenpässen und die Einhaltung der Düngeverordnung soll vereinfacht werden. Ein weiteres Thema war die Ungleichbehandlung von privaten und

kommunalen Friedhofsgärtner*innen, die durch steuerliche Regelungen entsteht. Hier wurde auf die Bedeutung von fairen Wettbewerbsbedingungen hingewiesen.

Die Vertreter*innen des WVG Nord und des ZVG machten deutlich, dass sie weiterhin eng mit der BUKEA zusammenarbeiten möchten, um eine langfristige und effektive Entlastung der Gartenbaubetriebe zu erreichen. Senator Kerstan und sein Team zeigten sich offen für die Anliegen und signalisierten Bereitschaft, diese in zukünftigen politischen Entscheidungen zu berücksichtigen.

Text & Foto WVG Nord e.V.:

JAHRESGESPRÄCH MIT JENS KERSTAN

Am 20. August 2024 fand das Jahresgespräch zwischen Senator Jens Kerstan (Bündnis 90/Die Grünen), Leiter der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft, und Vertretern des Wirtschaftsverbands Gartenbau Norddeutschland e. V. (WVG Nord) in Hamburg statt.

Diskutiert wurden Themen wie Gewässerabstände, die „Grüne Stadt“ und der Schutz von Stadtbäumen. Andreas Kröger, Präsident des WVG Nord, betonte die Notwendigkeit klarer Regelungen für Gewässerabstände, um den Gartenbauunternehmen Planungssicherheit zu geben.

Bernhard von Ehren hob die Bedeutung klimaresilienter Stadtbäume hervor und schlug vor, nicht nur heimische, sondern auch hitzeresistente Arten in die Planung einzubeziehen. **Gerrit Knoblauch thematisierte die Zukunft des Hamburger Blumen Großmarkts und die Notwendigkeit**

einer besseren Vermarktung regionaler Produkte. Er regte an, die Positionierung der Märkte innerhalb des Gebäudes zu überdenken, um den Blumengroßmarkt attraktiver zu gestalten, und bat um Unterstützung bei den laufenden Prozessen. Ein weiteres Thema war der zunehmende Wildverbiss durch Nutrias, die

erhebliche Schäden in Gräben und auf Anbauflächen verursachen. Kröger plädierte für eine ganzjährige Jagdzeit wie in Niedersachsen.

Senator Kerstan zeigte Verständnis für die Anliegen und versprach, die Themen in der weiteren Arbeit seiner Behörde zu berücksichtigen.

Das Gespräch verdeutlichte die

Bedeutung eines engen Dialogs zwischen Politik und Gartenbau, um gemeinsam nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen des Klimawandels und der urbanen Entwicklung in Hamburg zu finden.

Text: WVG Nord e.V.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Jahresgespräch mit Minister Backhaus



Till Backhaus (3.v.li. li) empfing Landespräsident Thomas Heinemann und Geschäftsführerin Gaby Eberts

Am 27. August 2024 fand im Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt in Schwerin das traditionelle Jahresgespräch des Gartenbaus und Minister Till Backhaus (SPD) statt. Der Minister, verantwortlich für das Ressort in Mecklenburg-Vorpommern, besprach zentrale Themen, die die Zukunft der Region beeinflussen könnten.

Im Fokus stand der anhaltende Fachkräftemangel, besonders im Bereich der Ausbildung und der zuständigen Stellen in Mecklenburg-Vorpommern. Das Thema "Work-Life-Balance" wurde im Kontext steigender Krankenstände und der Schwierigkeit, Betriebsnachfolger*innen zu finden, intensiv diskutiert.

Ein weiteres Schwerpunktthema war der Pflanzenschutz. Hier wurde die

Notwendigkeit eines Sachkundenachweises, besonders bei Importen aus anderen Staaten, betont. In der Energiepolitik spielte die CO₂-Besteuerung eine zentrale Rolle. Zudem wurde auch die Erweiterung einer CO₂-Komponente in der Straßenbenutzungsgebühr diskutiert.

Anwesend waren unter anderem Vertreter*innen des FGL, BdB, des Verbandes Mecklenburger Obst und Gemüse e. V. und des WVG Nord. Die Veranstaltung diente als wichtiger Austausch über die zukünftigen Herausforderungen in der Region und zeigte den breiten Handlungsbedarf auf.

Die bereitgestellten Pressemappen enthielten Materialien zu verschiedenen Themen, darunter Bürokratieabbau, CO₂-Besteuerung und die Zukunft der erwerbsgärtnerischen Produktion auf Bundesebene. Diese Unterlagen unterstrichen die Bedeutung der behandelten Themen und dienten als Grundlage für weitere Diskussionen.

Text: WVG Nord

STRUKTURREFORM IN DER ARBEITS- UND SOZIALVERWALTUNG

Acht Punkte für effiziente und schlanke Strukturen in der Arbeitsverwaltung

Eine grundlegende Strukturreform in der Arbeits- und Sozialverwaltung ist notwendig. Dabei genügt es nicht mehr, im bestehenden System zu korrigieren bzw. zu reparieren. Wesentlich ist eine fundierte Diskussion „auf der grünen Wiese“ und Konzepte, die die aktuellen Herausforderungen gesamthaft angehen. Warum?

Die Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt haben sich seit den letzten großen Arbeitsmarktreformen in den Jahren 2003 bis 2005 geändert: Statt Massenarbeitslosigkeit stehen Fachkräftemangel und der Strukturwandel im Fokus. Mittlerweile ist es technisch möglich, sehr viel mehr zu digitalisieren und zu automatisieren. Diese neuen Möglichkeiten werden in der Arbeits- und Sozialverwaltung aber nur unzureichend genutzt.

Das Sozialleistungssystem für Erwerbsfähige wurde aus politischen Gründen und durch die Rechtsprechung kontinuierlich ausdifferenziert und ist in seiner Kleinteiligkeit teuer, z. T. kaum noch administrierbar. Dies geht zu Lasten der Betroffenen. Arbeitslose und Arbeitsuchende können nicht optimal betreut und begleitet werden.

Die angespannte Haushaltslage des Bundes führt zu vermehrten Eingriffen in die Beitragskassen, auch die der Arbeitslosenversicherung. Die Arbeitslosenversicherung dient

vielfach als Reparaturbetrieb für ein unzureichendes Bildungssystem. Die Bundesagentur für Arbeit wird als „Allzweckwaffe“ für bundesweit zu erledigende Aufgaben in Anspruch genommen. Beitrags- und steuerfinanzierte Aufgaben schwimmen. Es ist intransparent, was aus welchem Topf finanziert wird.

Eine grundlegende Strukturreform muss gut vorbereitet sein. Um sie auszugestalten, bedarf es einer unabhängigen, fachübergreifenden und lösungsorientierten Kommission mit Experten aus Wissenschaft und Praxis in den Bereichen Arbeit, Soziales, Digitales und Verwaltung. Ihre Lösungen müssen sich an den Herausforderungen und nicht am bestehenden System orientieren („grüne Wiese“). Die Kommission sollte auch Empfehlungen zu den Prioritäten und dem Zeitrahmen für die Vorschläge geben. Die folgenden Ziele sollten mit der Reform erreicht werden:

- Im gesamten Sozialsystem wird konsequent digitalisiert, automatisiert und wo sinnvoll und möglich KI genutzt. Es werden nachprüfbar Ziele festgelegt und nachgehalten, ob sie erreicht werden. Ist dies nicht der Fall, wird dies sanktioniert.
- Steuerfinanzierte Geldleistungen werden inhaltlich und administrativ gebündelt. Ergebnis sind weniger Einzelleistungen. Für einen Bedarf (z. B. Wohnen, Lebensunterhalt)

besteht nur ein Leistungssystem. Wie beim Ausländerzentralregister gibt es ein „Sozialdatenregister“ mit Möglichkeiten des Abgleichs unter beteiligten Behörden.

- Beratung, Vermittlung und aktive Arbeitsförderung (z. B. Berufsorientierung, Eingliederungsmaßnahmen, Weiterbildung) für erwerbsfähige Menschen werden von Geldleistungen getrennt und bei der Arbeitslosenversicherung konzentriert (neuer Versicherungsbegriff oder Beauftragung bei Nichtversicherten). Die Verwaltung in gemeinsamer Verantwortung und mit ihr die – z. T. kleinteiligen – Parallelstrukturen zwischen Arbeitsagenturen und Jobcentern werden abgeschafft.
- Der Erwerbsfähigkeitsbegriff wird neu definiert und stärker danach ausgerichtet, ob Menschen auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen können oder ob sie (zunächst) Teilhabeleistungen benötigen, um möglichst für den Arbeitsmarkt vorbereitet zu werden.
- Das Rehabilitationssystem sowie die Grundsicherungs- und Sozialleistungssysteme (bisher Rechtskreise SGB II, IX und SGB XII) werden für nicht erwerbsfähige Personen neu austariert.
- Die Arbeitslosenversicherung wird als Risikoversicherung neu definiert. Sie wird auf klar abgegrenzte Kernaufgaben fokussiert und krisenresilient verfasst. Es wird

sichergestellt, dass Beitragsgelder nur für Versicherungsleistungen eingesetzt werden. Sozialversicherungsträger und Selbstverwaltung erhalten effektive und klar formulierte Rechtsschutzmöglichkeiten gegen Eingriffe des Gesetzgebers in die Sozialversicherung. Bei Beauftragung der Arbeitslosenversicherung mit steuerfinanzierten Aufgaben schafft der Gesetzgeber klare und unbürokratische Regelungen für die Kostenerstattung.

Entscheidende Gelingensbedingung ist, dass sich alle Beteiligten in der Arbeits- und Sozialverwaltung am einzelnen Unterstützungsbedürftigen anstatt an Zuständigkeiten

orientieren und eine größtmögliche Durchlässigkeit über das gesamte Sozialsystem (heutige Rechtskreise und Sozialgesetzbücher) hinweg gelebt wird. Gemeinsames Ziel ist, jede und jeden zur Arbeit zu befähigen, um ein unabhängig von Sozialleistungen und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Alle Akteure wirken auf ziel- und wirkungsorientierte, kollaborative sowie digitale und unbürokratische Arbeitsstrukturen hin, sowohl innerhalb des eigenen Zuständigkeitsbereiches als auch an den Schnittstellen zwischen den Sozialgesetzbüchern bzw. -systemen.

Die beste Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik ist eine gute Bildungspolitik.

Die originär für Bildung verantwortlichen Bundesländer müssen endlich ein leistungsstarkes Bildungssystem schaffen, das einen erfolgreichen Übergang in den Arbeitsmarkt für alle jungen Menschen, gerade auch für die mit schlechten Startchancen, ermöglicht. Nur so kann es gelingen, dass zukünftig die Verantwortung für bildungspolitische Versäumnisse nicht mehr auf das Sozialsystem verschoben wird. Einen nachholenden „Reparaturbetrieb“ durch die Arbeitslosenversicherung darf es nicht geben. Maßnahmen zum Nachholen der Schulbildung müssen der Ausnahmefall sein.

(Quelle BDA)

PFLICHT ZUR E-RECHNUNG

zum 1.1.2025 sind erste Umstellungen erforderlich

Sie erstellen heute Ihre Rechnungen im PDF-Format? Dann haben Sie Handlungsbedarf.

Die E-Rechnung gemäß EN 16931 ist eine elektronische Rechnung, die in einem strukturierten Datensatz erstellt, übermittelt oder empfangen wird und elektronisch weiterverarbeitet werden kann. Das ermöglicht einen nahtlosen digitalen Ablauf von der Rechnungserstellung bis zur Begleichung der Rechnungsbeträge.

Bei der Einführung der E-Rechnung ist DATEV der richtige Partner. Denn die DATEV E-Rechnungsplattform bietet Ihnen:

- eine zukunftssichere Lösung zum Erstellen von elektronischen Rechnungen
- eine Empfangs- und Versandmöglichkeit von E-Rechnungen ab dem Jahreswechsel 2024/25
- die Erfüllung der ab 2025 geltenden gesetzlichen Vorgaben
- die zukünftig verpflichtende Meldung von (Einzel-)Umsätzen an das Finanzamt

Zusätzlich werden alle künftig zu erwartenden Anforderungen in der DATEV E-Rechnungsplattform rechtzeitig zur Verfügung stehen.

Quelle: Datev.de

Ab 01.01.2025:

Pflicht zum Empfang von E-Rechnungen für inländische steuerpflichtige Umsätze für alle Unternehmen; Versand möglich

Ab 01.07.2027: Pflicht zum Versand von E-Rechnungen im B2B-Bereich für Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 800 T€

Ab 2028: Pflicht zum Versand von E-Rechnungen im B2B-Bereich für alle Unternehmen.

TOP-INFORMATIVEN FÜR TOP BETRIEBE

Unter diesem Motto lädt das Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau e. V. (ZBG) Unternehmen aus der Gartenbaubranche zur Teilnahme am Betriebsvergleich ein.

Ihre Vorteile durch eine Teilnahme am Betriebsvergleich:

Behalten Sie Ihr Unternehmen im Blick: Mit dem Cockpit, das alle entscheidenden Informationen übersichtlich zusammenfasst.

Betriebsvergleich leicht gemacht: Vergleichen Sie Ihre Leistung mit der von ähnlichen Betrieben und entdecken Sie Entwicklungsmöglichkeiten.

Langfristiger Erfolg im Fokus: Beurteilen Sie die Entwicklung Ihres Betriebs über die Jahre im Vergleich zu anderen.

Keine versteckten Risiken für Sie: Profitieren Sie kostenlos und anonym vom wertvollen Branchenvergleich des ZBG.

Wir haben gemeinsam mit dem ZBG für Sie folgendes Angebot ausgearbeitet:

Alternative 1:

Melden Sie sich bei uns unter bremen@wvg-nord.de. Wir leiten Ihren Kontakt an das ZBG weiter und Sie werden über das weitere Vorgehen individuell informiert. Alternativ wenden Sie sich direkt an Ihre Ansprechpersonen beim ZBG: Anastasia Hermann und Julian Hecht (Tel: 0711 995 966 10) oder www.betriebsvergleich@uni-hohenheim.de).

Alternative 2:

1. Sie füllen den Erhebungsbogen mit den Strukturdaten Ihres Betriebs aus.
2. Sie beauftragen Ihre Steuerberatung, den letzten Jahresabschluss als Summen- und Saldenliste (als CSV-Datei) gemeinsam mit dem Erhebungsbogen an das ZBG zu schicken. Dazu füllen Sie die Einverständniserklärung zur Datenweitergabe für Ihre Steuerkanzlei aus.

3. Die Dateneingabe und Auswertung erfolgt durch das ZBG – selbstverständlich anonymisiert durch eine individuelle Betriebskennung. Einzelwerte Ihres Betriebs erhalten nur Sie persönlich über Ihre Steuerkanzlei zurück.

Neben den betriebsindividuellen Auswertungen (Online-Betriebsvergleich, Beratungs- und Bankenbrief) gibt es weitere wichtige Argumente für Ihre Teilnahme:

Die Branche benötigt dringend eine solide Datengrundlage von möglichst vielen Betrieben aller Sparten des Gartenbaus. Denn: Ein realistisches Abbild der Leistungsfähigkeit der Branche kann nur dann erfolgen, wenn genügend Betriebe ihre Daten bereitstellen. Auf Grundlage dieser Datenbasis werden wichtige Entscheidungen u. a. über Förderprogramme getroffen, die die Branche maßgeblich beeinflussen. Ihre Teilnahme ist deswegen von enormer Wichtigkeit.

Weitere Informationen zur Teilnahme am Betriebsvergleich und häufig gestellte Fragen finden Sie auf der Website des ZBG:

www.zbg.uni-hohenheim.de/betriebsvergleich



Was könnte alles passieren?

- Falsche Bedienung
- Schäden durch Fremdkörper
- Verschlammung eines Baggers
- Brände
- Über- und Unterdruck, Kurzschluss, Überspannung

auch Inflationsgetrieben zu höheren Material-, Lohn- und Wiederbeschaffungskosten. Um die wirtschaftlichen Folgen auffangen zu können, stellt die Maschinenversicherung für stationäre, fahrbare und transportable Maschinen eine individuell anpassbare Lösung dar.

ANZEIGE

WARUM EINE MASCHINENBRUCHVERSICHERUNG FÜR STATIONÄRE UND FAHRBARE MASCHINEN SO WICHTIG IST?

Die Abhängigkeit landwirtschaftlicher Betriebe von stationären und fahrbaren Maschinen war schon immer hoch und nimmt ebenso wie deren Komplexität kontinuierlich zu. Verschiedene Szenarien führen dazu, dass die defekten Maschinen repariert oder bei einem Totalausfall ersetzt werden müssen. Dies führt u.a.

Was ist versichert?

Die Maschinenversicherung gewährt Versicherungsschutz gegen unvorhergesehen eintretende Sachschäden, insbesondere verursacht durch

- Bedienungsfehler, Ungeschicklichkeit, Fahrlässigkeit
- Konstruktions-, Material- oder Ausführungsfehler
- Versagen von Mess-, Regel- oder Sicherheitseinrichtungen

Wie auch bei Kraftfahrzeugen können Sie Ihre fahrbaren landwirtschaftlichen Maschinen individuell nach Ihren Bedürfnissen als Vollversicherung oder Kasko- bzw. Teilkasko

versichern.

Die Maschinenversicherung stationärer Maschinen kann optional ergänzt werden durch eine Maschinen-BU, um den entgangenen Gewinn und fortlaufende Kosten bei Maschinenstillstand abzudecken.

Highlights auf einen Blick:

- Allgefahrendeckung mit zahlreichen Leistungserweiterungen
- die Versicherungssumme wird unkompliziert aus dem Kaufpreis im Neuzustand gebildet
- Optionale Deckungserweiterungen, z.B. GAP-Deckung, Mietkosten für Ersatzgeräte

- Neuwert-Erschädigung bis zu 24 Monate

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter dem Reiter Firmenkunden – Landwirtschaft – AgrarPolice – Technische Versicherung oder über den QR-Code (s. Überschrift).



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V-AGRARPOLICE

Erträge sichern. Gemeinsam und bewährt.

Die R+V-AgrarPolice ist der Rundumschutz für Ihren Betrieb – ab jetzt noch besser.

agrarpolice.ruv.de

Agrar
KompetenzCenter

R+V

Du bist nicht allein.

GARTENBAUGESICHTER GEFRAGT BLUMENFEE KATHRIN KÖHLER

Blumenfee, Meisterfloristin & Naturkind

Ein violetter Hosenanzug, ein selbst hergestellter Blumenkranz im Haar und mit einer eleganten Schärpe geschmückt – wer könnte das wohl sein? Es ist die 26-jährige Kathrin Köhler, die nicht nur frisch gebackene Mutter ist, sondern auch Deutschlands amtierende Blumenfee 2023/2024. Die aus der Oberpfalz (Schirmitz) stammende junge Frau hat uns in einem Interview von ihrer Zeit als Produktkönigin der Gartenbau- und Floristikbranche erzählt.

Frau Köhler, wie kam es, dass Sie sich für den Beruf der Floristin entschieden haben?

Köhler: Ich war schon immer ein Naturkind und habe mich gerne im Garten aufgehalten. Schon als Kind konnte man mich dabei ertappen, wie ich kleine Blumensträußchen gebunden habe. Später entschied ich mich dann für ein Praktikum als Floristin bei Blumen Steinhilber in Weiden und habe dort dann auch meine Ausbildung als Floristin absolviert. Mit der abschließenden Meisterprüfung habe ich schließlich meinen Traum verwirklicht und meinen beruflichen Werdegang erfolgreich gekrönt.

Was muss man tun, um Blumenfee zu werden?

Köhler: Wie auch im Job, muss man sich für das Amt der Blumenfee klassisch bewerben. Die Jury verlangt ein Motivationsschreiben inklusive Lebenslauf. Besonders geschätzt werden dabei kreative Ansätze, die sich von der Masse abheben und einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Offenbar ist mir das gut gelungen, denn ich wurde zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen, in dem ich zu verschiedenen gartenbaulichen Themen befragt wurde und auch meine

Ideen zur Gestaltung des Amtes darlegen konnte. Im Anschluss entschied die Jury, wer am meisten überzeugt hatte. Ich war überglücklich, als die Entscheidung auf mich fiel.

Wurden Sie offiziell ernannt/gekürt?

Köhler: Ich wurde im September 2023 beim Deutschen Gartenbautag vom ZVG zur Blumenfee 2023/2024 gekürt. Die Inthronisierung folgte dann auf der Bühne der Bundesgartenschau in Mannheim. Meine Vorgängerin, Regina Haindl, hat mir dort symbolisch das Amt „übergeben“. Vorab hatte Regina mir bei einem „geheimen Treffen“ erzählt, was mich während meiner Amtszeit erwartet. Das hat mir dabei geholfen, meine Nervosität etwas zu verringern.



Was sind Ihre Aufgaben als Blumenfee?

Köhler: Ich bin als Botschafterin für Blumen und Pflanzen unterwegs und vertrete die Gartenbaubranche deutschlandweit in der Öffentlichkeit, aber auch bei verbandseigenen Veranstaltungen. Zu den wichtigen Terminen zählen Saisonöffnungen, Ausstellungs-/Empfängeröffnungen, Preisverleihungen und die Messtage (IPM Essen, Grüne Woche Berlin). Überwältigend war auch das große Produktköniginnentreffen auf der Grünen Woche, mit über 100

Hoheiten. Ein weiteres Highlight war der Besuch im Kanzleramt, bei dem ich den Valentinsstrauß persönlich an Bundeskanzler Scholz überreichen durfte. Es war total beeindruckend, dass ich sogar einen Blick in sein Büro erhaschen durfte.

Was sind aus Ihrer Sicht die diesjährigen Blumentrends?

Köhler: Regionalität und Nachhaltigkeit sind zunehmend wichtige Kriterien für Kunden, weshalb beispielsweise Wildblumen immer beliebter werden. Auch bunte und kräftige Blumen sowie Trockenblumen erfreuen sich großer Nachfrage. Der Trend geht zunehmend zu Kombinationen aus frischen und getrockneten Materialien, weshalb ich oft getrocknete Gräser in meine Sträuße integriere.

Wie haben Sie die Stimmung in der Branche wahrgenommen, und wie sehen Sie die Zukunft der Floristik?

Köhler: Die Stimmung ist getrübt, da viele neue Auflagen und Gesetze zusätzliche Herausforderungen mit sich bringen. Über Themen wie Energieeffizienz, Torfreduktion und Bürokratie wurde sehr häufig diskutiert. Aktuell beobachte ich, dass der Fachkräftemangel zunimmt. Der Nachwuchs bleibt aus, und nur wenige können sich für eine floristische Ausbildung begeistern. Ich denke, es wäre echt wichtig, noch mehr Werbung für den Nachwuchs zu machen, vor allem über die sozialen Medien. Nichtsdestotrotz wird die Floristik weiterhin bestehen, da Kunden Wert auf fachkundige und professionelle Beratung legen. Ein kleiner – bei uns sagt man „Ratsch“ – mit Fachkräften ist nach wie vor sehr gefragt.

Nennen Sie mir drei Schlagworte, die Sie mit Ihrem Amt verbinden!

Köhler: Austausch, Valentinsgruß im Bundestag & Spaß!

Text: WVG Nord, Foto: ZVG

SENIORENFAHRT ZUM LANDPARK LAUENBRÜCK

Ein Tag voller Informationen, gutem Essen und netten kollegialen und privaten Gesprächen beim diesjährigen Seniorentreff

Am Donnerstag, den 20. Juni, trafen sich die Senior*innen/persönlichen Mitglieder im WVG Nord zum diesjährigen „Senioren- bzw. Altgärtner*innentreffen“.

Nach dem Eintreffen der 28 Teilnehmenden trafen wir uns im „Pferdezimmer“ des LandPark Lauenbrück zu Kaffee und Keksen.

Frau Katharine von Schiller (Geschäftsführerin des LandPark) begrüßte die Gruppe und informierte in ihrer begeisternden und mitreißenden Art vom LandPark.



Der LandPark Lauenbrück ist ein Tier- und Landschaftspark im Landkreis Rotenburg (Wümme).

Er wurde 1969 von ihren Schwiegereltern als Wildpark Lauenbrück gegründet. Ein neues Projekt ist die „Nachhaltige Berufsorientierung für den grünen Arbeitsmarkt“. Es sind hier alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen herzlich eingeladen, die eine berufliche Orientierung in den grünen Berufen suchen und bei einem Praktikum über sechs Wochen einmal in vier grüne Handwerke

hinein schnuppern möchten. Ein individuelles Berufscoaching und ein zweiwöchiges Projekt im Wahlhandwerk runden das Projekt ab.

Nach so viel Information konnten alle erstmal durchatmen und sich dem leckeren Mittagessen widmen, das mit Gemüse und Kräutern aus dem eigenen Garten zubereitet war.

Nach dem Mittagessen empfing Frau von Schiller uns dann im Garten. Auch hier erzählte sie mit großer Begeisterung von der Idee des Parks.

- Ein Park für Alle - durch seine barrierefreie sowie behindertenfreundliche Konzeption und Gestaltung ist der LandPark ein integratives Ausflugsziel
- Arterhaltung alter Rassen – dem Tierschutz dienend werden seltene europäische Nutz- und Haustierrassen gehalten, deren Nachzucht in heutiger Zeit bedroht ist
- Naturkundliche Bildung - die vielfältigen Informationsangebote schaffen Einblick in die biologischen und naturkundlichen Zusammenhänge und eine Sensibilisierung des Umweltbewusstseins als außerschulischer Lernort.

Der LandPark begeistert nicht nur mit den vielen verschiedenen Tieren, sondern auch mit den liebevoll angelegten Beeten, Teichlandschaften und der Entstehung von natürlichen Besonderheiten. Ob Hochbeet, Tastbeet oder Barfußpfad, jede Landschaft bietet eigene Besonderheiten für alle Sinne, von der heimischen

Gemüsesorte, den saisonalen Kräuterbeeten hin zu seltenen Staudenarten. Idyllische Alleen mit altem Baumbestand sind wunderschön anzuschauen.

Besonders die Gärten riefen die Gärtner und Gärtnerinnen auf den Plan. Jede*r hatte etwas über einzelne Pflanzen zu erzählen. Da es an diesem Tag auch sehr schönes Wetter war und die Sonne schien, wurde auch schon mal zur Gießkanne gegriffen und einzelne Pflanzen mit Wasser versorgt.

Nachdem wir dann noch auf eigene Faust Teile des Gartens erkundet haben, wartete im „Pferdezimmer“ eine Kaffeetafel auf uns. Auch hier gab es noch viel Gesprächsstoff über den ereignisreichen Tag, bevor sich alle wieder auf den Heimweg machten.



Vielen Dank an den Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e. V. für die Unterstützung zum Besuch des Parks.

Text & Fotos: Irmtraud Bertram

GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

Blumengeschenktage 2024

03.10.2024	Tag der Deutschen Einheit
06.10.2024	Erntedankfest
31.10.2024	Reformationstag/Halloween
01.11.2024	Allerheiligen
17.11.2024	Volkstrauertag
20.11.2024	Buß- und Bettag
24.11.2024	Totensonntag
01.12.2024	1. Advent
04.12.2024	Barbaratag
06.12.2024	Nikolaus
08.12.2024	2. Advent
15.12.2024	3. Advent
21.12.2024	Winteranfang
22.12.2024	4. Advent
24.12.2024	Heiligabend
25./26.12.2024	Weihnachten
31.12.2024	Silvester

Treffen der Regionalverbände

Regionalverband Südniedersachsen
jeweils am zweiten Dienstag im Monat:
Informationen bei Ulrike Wolf,
Tel.: 05553 1731

Regionalverband Braunschweig
jeweils am letzten Mittwoch im Monat:
Informationen bei Gerald Ledderboge
Mobil: 0171-5466232

Regionalverband Oldenburg/Ammerland
wechselnde Termine:
Informationen bei Wilfried Klefer
Tel.: 0160 96067760

Treffen der Senioren/innen Bremen
Jeden 2. Dienstag im Monat, 15.30 Uhr,
Osterholzer Kaffeestübchen, Bremen

Sie möchten die Termine Ihres Regionalverbandes veröffentlichen? Kontaktieren Sie uns gern.

Alle Angaben ohne Gewähr

Oktober und November 2024

Oktober

01.10.	Ulrike Wolf, Firma Ulrike Wolf, Kalefeld	75 Jahre Betriebsjubiläum
06.10.	Walter Ritter, Blumen Ritter, Bendestorf	70. Geburtstag
16.10.	Friedhelm Rollwage, Baumschule F. Rollwage, Baddeckenstedt	65. Geburtstag
26.10.	Engelbert Lüske, Bawinkel	90. Geburtstag
27.10.	Bernd Schneider, NORDFLOR Blumenhandel, Wendorf	75. Geburtstag

November

18.11.	Günther Knief, Weyhe	80. Geburtstag
21.11.	Norbert Schmuck, Gärtnerei N. Schmuck, Henstedt-Ulzburg	65. Geburtstag
22.11.	Arthur Flügger, Bremen	90. Geburtstag
27.11.	Klaus Schnack, Nortorf	Diamantene Hochzeit
30.11.	Günter Sprengel, Stadthagen	85. Geburtstag
30.11.	Hans-Heinrich Lehnhoff, Gartenbau H.-H. Lehnhoff, Hildesheim	65. Geburtstag

TERMINE

17.09.24	Betriebscheck Infoveranstaltung, Brennerhof Hamburg
18.09.24	Mitgliederversammlung Fachverband Einzelhande, Wolfsburg
19.09.24	T.A.G. Tag der Ausbilder*innen, HB & Nds, in Hannover
19.09.24	Werksbesichtigung Floragard Werke, Regionalverbände Oldenb.-Ammerl., Weser-Ems, Aurich, Weserm., Bremen/OHZ
20.09.24	Landesweite Freisprechungsfeier Schleswig-Holstein
21.09.24	Landesweite Freisprechungsfeier Mecklenburg-Vorpommern
21./22.11.24	Herbsttagung des deutschen Gemüsebaus in Karlsruhe
09.12.24	Mitgliederversammlung Landesverband Hamburg
10.12.24	Handskizzenseminar FV Friedhof

TERMINE 2025 - SAVE THE DATE

28.01.25	Norddeutscher Gemüsebautag, Visselhövede
28.01.25	Mitglieder Get-together auf der IPM Essen, Infos folgen
20.02.25	Mitgliederversammlung WVG Nord mit einem Grußwort von Ministerin Miriam Staudte, Visselhövede

alle Termine unter: www.wvg-nord.de/aktuelles

GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

Dezember 2024

Dezember

03.12.	Stefan Marhenke, Gartenbau Stefan Marhenke, Katlenburg-Lindau	60. Geburtstag
08.12.	Sandra Heinken, Gartenbaubetrieb Rosen-Flügger, Delmenhorst	Silberne Hochzeit
10.12.	Tony Haske, Tony Haske - Gärtner mit Herz, Emstek	60. Geburtstag
13.12.	Horst Biehl, Hamburg	85. Geburtstag
16.12.	Andreas Noltemeyer, Friedhofsgärtnerei Achim-Baden, Langwedel	60. Geburtstag

Wir gratulieren auf das Herzlichste! Sollte irrtümlich jemand vergessen worden sein, so gilt ihm oder ihr natürlich auch unser herzlicher Glückwunsch. Teilen Sie uns in diesem Fall bitte Ihre Daten mit, damit wir sie entsprechend aufnehmen können.

Wir trauern

um Ruth Siebler, die im Alter von 94 Jahren am 16. Juni 2024 in Schwarmstedt verstarb

um Annemarie Sachweh, die im Alter von 76 Jahren am 14. Juni 2024 in Bad Zwischenahn-Ofen verstarb

Den Angehörigen und Hinterbliebenen gilt unser Mitgefühl.



IMPRESSUM

Gartenbau in Norddeutschland
Verlag: WVG Nord e.V.
Johann-Neudörffer-Straße 2; 28355 Bremen
T: 0421 53641-90 · F: 0421 55 21 82
Mitglied im Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG)
Verlagsleitung & Chefredaktion: Gaby Eberts
Anzeigen & Redaktion: Christoph Heymer
Anzeigen- und Redaktionsschluss bitte erfragen:
E-Mail: heymer@wvg-nord.de
Druck: dd24

Quartalsausgabe: der Bezugspreis im Inland beträgt als Jahresabonnement 12,- € zzgl. Versand. Für Mitglieder des WVG Nord ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages und mit Quellenangabe gestattet. Gekennzeichnete Artikel stellen die Ansicht des Verfassers dar und nicht unbedingt die der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



**Qualitätstorfe
Kultursubstrate
Blumenerden**
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
GRUMMEL
... leistungsstark
und zuverlässig

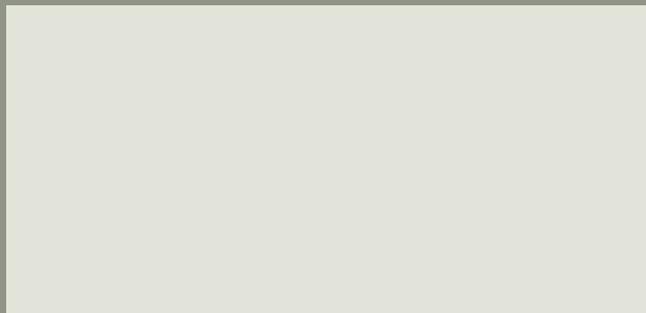
Heinrich Grummel GmbH & Co. KG
Industriegebiet · 49757 Werlte
Tel. 05951/9958-0 · Fax 05951/3160
www.Grummel-Substrate.de

Keinen Nachfolger ? Grundstücke und Geschäfte gesucht

Voslamber-Immobilien
30657 Hannover
0511 – 65 04 81
voslamber-immobilien@gmx.de
www.voslamber-immobilien.com

Das nächste Magazin erscheint am 15.12.2024. Nutzen auch Sie diese Zeitschrift für Ihre Berichte, Termine oder Werbung. Anzeigen schalten unsere Mitglieder natürlich zu Mitgliedsbedingungen.

Sie haben Anregungen oder Ideen? Sie möchten die Verbandszeitung per E-Mail zugestellt bekommen? Schreiben Sie einfach an bremen@wvg-nord.de.



AZUBI-VIDEO- WETTBEWERB! Mach' mit und gewinne einen coolen Preis - Zeige deine Begeisterung für den Gartenbau!

Die besten drei Azubi-Statements werden mit einer richtig coolen Praktikums-Woche (inkl. Übernachtungen & An- und Abreise im Sommer 2025 in Europas größter Gärtnerei Emsflower ausgezeichnet!

Weitere Infos auf Seite 10.

FÜR ALLE, DIE GERNE GÄRTNER- LIEBE WEITERGEBEN WOLLEN

